

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928**

21.7.1928 (No. 201)



# Karlsruher Tagblatt

## Badische Morgenzeitung

### Industrie- und Handelszeitung

Begr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Begr. 1756

Bezugspreis: monatlich 2.40 M frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt 2.10 M. Durch die Post bezogen monatlich 2.40 M. Zusätzl. Zustellgeld. Im Falle höherer Gewalt hat der Abnehmer keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatsfesten angenommen. Einzelverkaufspreis: Wertags 10 S., Sonntags 15 S. Anzeigenpreise: die 10spaltige Normalzeile oder deren Raum 33 S. Reklameseite 1.25 M., an erster Stelle 1.50 M. Gelegenheits- und Spezialanzeigen sowie Exzellenzen ermäßigter Preis. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung des Zahlungsweises, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konflikten außer Kraft tritt. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Karlsruhe t. B.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Auer; für den Handel t. B.: Heinrich Gerhardt; für Stadt, Baden und Nachbargebiete: H. Gerhardt; für Heilbronn und „Pyramide“: A. Böhm; für Mühlheim, Ludwigsburg, für Sport und den übrigen Teildruck: E. Leopold; für Anzeigen: O. Schriever, sämtl. in Karlsruhe, Druck u. Verlag „Karlsruher Tagblatt“ (Concordia-Verlagsanstalt) m. B. G., Karlsruhe, Ritterstr. 1. Vertikale Redaktion: H. Pfeiffer, Berlin W. 57, Bülowstr. 68. Tel. Amt Karlsruh 123. Für unerwartete Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sprechstunde der Redaktion von 11-12 Uhr vorm. Verlag, Schriftl. u. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Ritterstr. 1. Tel. Nr. 18, 19, 20, 21. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 9547.

# Die Untersuchung des Münchener Unglücks.

## In vollen Kürzen.

\* Im Laufe der Untersuchung des Münchener Eisenbahnunglücks wurden am Donnerstag die drei verhafteten Eisenbahnbeamten freigelassen. Die Voruntersuchung gegen diese Beamten wird jedoch fortgesetzt.

\* Reichspräsident von Hindenburg trifft am 8. August zu einem Besuch der Flotte in Kiel ein.

\* Im Rahmen des Deutschen Sängerbundesfestes fand gestern in Wien eine Schuberth-Übung von 40 000 Sängern statt.

\* Reichsinnenminister Severing ist in Wien zur Teilnahme an dem Sängerbundfest eingetroffen. Er wurde von dem deutschen Gesandten am Bahnhof empfangen.

\* Der am Schlusse des bekannten Limbourg-Prozesses unter dem Verdacht des Weineides in Haft genommene Peter Limbourg wurde durch Befehl der Strafkammer gegen eine Kaution von 40 000 Mark aus der Haft entlassen.

\* In dem Berufungsverfahren gegen Oskar Slater hob das Appellationsgericht in Edinburgh das gegen Slater vor 20 Jahren gefällte Urteil wegen Irreführung der Geschworenen auf.

\* „Echo de Paris“ kündigt an, daß der Justizminister, nachdem nunmehr das Urteil gegen den Abgeordneten Dr. Nikitsin rechtskräftig geworden ist, dem Präsidenten der Republik die Begnadigung Nikitsins vorschlagen wird.

\* In ganz Ägypten herrscht große Erregung über die Veröffentlichung eines königlichen Dekrets, durch das Kammer und Senat für drei Jahre aufgelöst werden. Die Regierung hat in allen größeren Städten die Polizei durch Truppen verstärkt.

\* Havas meldet aus Schanghai, die nationalistische Regierung hat die japanischen Behörden davon in Kenntnis gesetzt, daß sie den Vertrag von 1896 als abgelaufen betrachte, und daß die kaiserlich bekannt gegebene Verordnung über die Stellung der Ausländer in China nunmehr auch auf die japanischen Staatsangehörigen Anwendung finde.

\* Zwischen Trüben und Aufbruch an der Schwarzwaldbahn ist gestern nachmittags ein größerer Waldbrand ausgebrochen.

\* Näheres siehe unten.

## Von Bühlerhöhen nach Karlsbad

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“)

W. Pf. Berlin, 20. Juli.

Nichtaußenminister Dr. Stresemann wird am 21. Juli in Karlsbad eintreffen. Zu gleicher Zeit werden auch der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš und der rumänische Außenminister Titulesku in Karlsbad sein. Der Prager österreichische Gesandte Dr. Marek hält sich bereits in Karlsbad auf. An die gleichzeitige Anwesenheit des deutschen, tschechoslowakischen und rumänischen Außenministers werden bereits jetzt Kombinationen über bevorstehende diplomatische Verhandlungen zwischen den drei Staatsmännern getnüpft. Wie wir von zuständiger Stelle hören, sind derartige Meldungen jedoch unzutreffend. Dr. Stresemann hat nicht die Absicht, irgendwelche politischen Besprechungen in Karlsbad abzuhalten, da er sich dort lediglich zur Kur aufzuhalten gedenkt. Es ist dagegen selbstverständlich, daß Dr. Stresemann mit den in Karlsbad weilenden Staatsmännern zusammenzutreffen und namentlich dem Außenminister der Tschechoslowakei einen Besuch abstatten wird. Politischen Charakter tragen diese Zusammenkünfte jedoch nicht.

## Freilassung der beschuldigten Beamten

### Lokaltermin an der Unglücksstelle.

WTB, München, 20. Juli.

Eine Gerichtskommission hat auf dem Münchener Hauptbahnhof einen Lokaltermin abgehalten zwecks Befichtigung der Betriebsstätte 1 bei der Haderbrücke und der Blockstelle der Donnersbergerbrücke, sowie zur Aufnahme verschiedener Lichtbilder. Am Abend hat ein weiterer Lokaltermin stattgefunden, um die Beobachtungsmöglichkeit auf dem Stammzug zu prüfen, der bekanntlich auf den Vorkläufer aufgefahen ist. Von der Reichsbahndirektion wurde dafür eine gleiche Zugartitur wie die des Stammzuges zur Verfügung gestellt. Mit diesem Zuge wurde von der Gerichtskommission die Beobachtungsmöglichkeit auf der Maschine geprüft und ein Bremsversuch im Anschluß daran vorgenommen. Bei dem Termin waren die drei angeklagten Stellwerksbeamten sowie der Lokomotivführer und Heizer des Stammzuges, gegen die die Voruntersuchung gleichfalls eröffnet worden ist, zugegen.

Auf Grund der Vernehmung der verhafteten Angeklagten und in Zusammenhang mit dem Lokaltermin konnte die Aufhebung des Haftbefehls und die Freilassung der drei verhafteten Angeklagten noch gestern erfolgen, da eine Verdunkelungsgefahr nicht mehr besteht. Die Voruntersuchung gegen die drei Stellwerksbeamten sowie gegen den Lokomotivführer und Heizer des Stammzuges, wie auch die allgemeine Untersuchung zum Zweck vollständiger Aufklärung der Schuldfrage nimmt ihren Fortgang.

Die Erregung der Bevölkerung über die Eisenbahnkatastrophe hält immer noch an. Freitagabend wurde eine große Versammlung des Eisenbahnpersonals abgehalten. Donnerst-

tagabend trafen die fünf Leichen der Verunglückten, die in Augsburg ihre letzte Ruhestätte finden sollen, dort ein. Auf dem Augsburger Bahnhofgebäude wehten die Landes- und Reichsflaggen Halbmast. Sämtliche Bahnhöfe der Strecke München-Augsburg zeigten bei der Durchfahrt des Zuges mit den Leichen der Opfer ebenfalls Trauerbeflaggung.

## Für volle Klärung.

### Einberufung des Reichseisenbahnrates gefordert.

TU, Leipzig, 20. Juli.

Die Handelskammer Leipzig hat an das Reichsverkehrsministerium eine Eingabe gerichtet, die sich mit dem Münchener Eisenbahnunglück und seinen Folgen befaßt. In dieser Eingabe heißt es, daß die seitens der Reichsbahngesellschaft über die Ursache der Unglücksfälle, die sich in letzter Zeit ereignet haben, abgegebenen Erklärungen unbefriedigend seien, insbesondere müsse auch dafür Sorge getragen werden, daß durch klare Feststellungen und Erkenntnis der Ursachen und durch die Abstellung der vorhandenen Mängel weitere Unglücksfälle nach Möglichkeit verhindert würden. Die Handelskammer Leipzig stellt deshalb beim Reichsverkehrsministerium den Antrag, daß der Reichseisenbahnrat unverzüglich zusammenberufen wird, um einmal in Kreisen der Bevölkerung Verhütung zu schaffen, um weiter der Deutschen Reichsbahn Gelegenheit zu geben, zu den Eisenbahnunfällen Stellung zu nehmen und um Mittel und Wege zu beraten, daß derartigen Unglücksfällen in Zukunft nach Möglichkeit vorgebeugt werden kann.

## Nach 20 Jahren rehabilitiert.

### Oskar Slater freigesprochen. — Das Wiederaufnahmeverfahren stellt Irreführung der früheren Richter fest.

B. London, 20. Juli.

Das Appellationsgericht in Edinburgh, das heute die Entscheidung im Berufungsverfahren gegen Oskar Slater bekannt gab, hat einstimmig beschlossen, das gegen Slater vor 20 Jahren gefällte Urteil wegen Irreführung der Geschworenen aufzuheben.



Oskar Slater.

Der Deutsche Slater, der angeblich Mörder der 37jährigen Marion Gilchrist, hatte nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus ein Wiederaufnahmeverfahren durchgesetzt. Die Verhandlung kam durch die Unterstützung bedeutender Männer wie Bernard Shaw, Oliver Lodge und Conan Doyle zustande, und erregte allgemeines Aufsehen.

Die dem Verfahren zugrunde liegende vor 19 Jahren begangene Mordtat wird vielleicht nie vollständig aufgeklärt werden. Hausbewohner hatten kurz nach der Tat im Dunkeln der Treppe nur flüchtig einen Mann gesehen, der

aus der Wohnung kam und dann eilig die Treppe hinabstürzte. Am Weihnachtsabend des Jahres 1908 wurde die Polizei davon verständigt, daß ein Deutscher unter dem Namen Oskar Slater verhaftet hatte, einen Fingerring aus einem Diamantbroche zu verkaufen. Bei Nachforschungen wurde entdeckt, daß Slater mit einer Frau nach Amerika ausgewandert war. Bei seiner Ankunft in New York wurde Slater verhaftet. In dem darauf folgenden Auslieferungsverfahren ergaben sich bereits Unstimmigkeiten in der Identifizierung Slaters seitens der Jenaer, die nach Amerika gebracht worden waren. Slater, der dauernd seine Unschuld beteuerte, erklärte sich dann bereit, der Polizei nach Schottland zu folgen und sich gegen die Anklage des Mordes zu verteidigen. Bei dem Gerichtsverfahren in Edinburgh stellte sich heraus, daß die von Slater verpfändete Diamantbroche sein Eigentum war und sich niemals im Besitz der Ermordeten befunden hatte. Ferner wurde erwiesen, daß seine Abreise nach Amerika vollkommen ohne Geheimniskrerei und schon lange vorbereitet war.

Die Zeugenangaben schwanken, wurden bestätigt und widerlegen und schließlich weitere Zeugen wurden vernommen. Doch wurde Slatters Schuld niemals richtig bewiesen. Die Geschworenen erkannten Slater mit einer Stimmenmehrheit von neun zu sechs schuldig und er wurde zum Tode verurteilt. Auf eine von 20 000 Personen unterschriebene Petition hin wurde Slater jedoch begnadigt und zu Zuchthaus verurteilt.

Im Jahre 1914 machte der Detektiv Trend, der die Nachforschungen im Falle Slater geleitet hatte, Enthüllungen, die den Schluß zuließen, daß zum mindesten ernste Zweifel an der Schuld Slaters bestanden. Eine offizielle, aber geheim geführte Untersuchung wurde eingeleitet, die jedoch das gefällte Urteil des Edinburgher Gerichts bestätigte. Der Detektiv Trend wurde des Dienstes enthoben und Slater, der fortgesetzt seine Unschuld beteuerte, mußte weitere vierzehn Jahre im Zuchthaus von Peterhead zubringen.

## Rußlands Schicksal.

Von Alexander Kerenski, ehem. Präsident der 1. resp. 2. Regierung (1917).

Politische Prophezeiungen sind von jeher eine heisse Sache gewesen. Trotzdem glaube ich, ohne eine Blamage fürchten zu müssen, voraussagen zu können, daß ein Staatsstreik in Rußland unvermeidlich ist. Allerdings kann ich nicht mit Sicherheit sagen, wann dieser Staatsstreik eintreten wird. Die Revolution kann in kürzester Zeit wie ein Wirbelsturm über das Land hereinbrechen, es können aber auch Monate, ja sogar Jahre vergehen, ehe sich das russische Volk zum aktiven Widerstand gegen die jetzige Staatsgewalt aufrafft. Nur eins erscheint mir unbedingt sicher: Rußlands Diktatur wird das Schicksal aller anderen Diktaturen teilen!

Wie liegen die Dinge im heutigen Rußland? Der gegenwärtigen Regierung mit Stalin an der Spitze ist es gelungen, die schon gefährlich gewordene Opposition in der Partei fast ausstellen. Stalin triumphierte, als er seine Widerläufer in die Verbannung schickte. Sein Sieg war indessen ein Pyrrhus-Sieg. Der Kampf zwischen ihm resp. seinen Anhängern und den Anhängern der verbannten Kommunisten tobt weiter, trotz der scheinbar vernichtenden Niederlage, die Stalin als Führer der Ideen Lenins seinen Gegnern bereitere. Daran können auch die Widerunserklärungen gewisser Oppositionsführer nichts ändern. Weiterhin besteht im ganzen Lande eine tiefgehende und weit verbreitete Unzufriedenheit mit der Regierung. Diese Unzufriedenheit ist vor allem auf die traurige Lage zurückzuführen, in der sich die Arbeitererschaft befindet. Im Jahre 1921 hatte bekanntlich Lenin wegen der damals das Land bedrohende Hungersnot eine Reorganisation des russischen Wirtschaftssystems vorgenommen. Im Verlaufe dieser Reorganisation gelang es den Sowjetmachthabern tatsächlich, im Getreidejahre 1924/25 die Gefahr einer Hungersnot zu bannen. Nach diesem Erfolge trat sofort ein gefährlicher Rückschlag ein.

Wir müssen uns klar darüber sein, daß das heutige Rußland weder eine sozialistische noch eine kommunistische Republik ist, das Wirtschaftssystem ist vielmehr im Grunde kapitalistischer und zwar staatskapitalistischer Natur. Infolgedessen arbeitet dieses Wirtschaftssystem sehr schwerfällig, es ist ein System, das Produktion und Verteilung selbst einfacher lebensnotwendiger Artikel insofern langwieriger Formalitäten, die jede Transaktion begleiten, außerordentlich erschwert. Unter dem bestehenden bürokratischen Staatsmonopol wird der kleinste Vorgang zur Staatsaktion; wegen völliger Belanglosigkeit müssen seitens der wenig gebildeten Bevölkerung oft komplizierte und unverständliche Formulare ausgefüllt werden. Das Vorhandensein dieser Staatsbürokratie ist an sich schon ein Umstand, der geeignet ist, die sonst erkennliche Lebenskraft der russischen Wirtschaft zu unterbinden. Hierzu kommt noch die Tatsache, daß Spekulanten und Mittelleute versuchen, aus der schwierigen Lage des Landes unerlaubte Vorteile zu ziehen und so eine weitere Unterhöhlung der staatlichen Organisation herbeizuführen.

Zwischen 1921 und 1924, d. h. nach Einführung der Leninschen neuen Wirtschaftspolitik (N.E.P.) sah es so aus, als ob die russische Wirtschaft sich erholen würde. Es war dies ein Zeitabschnitt, der wenigstens zu gewissen Hoffnungen berechtigte. Seit 1925 indessen geht es mit der russischen Wirtschaft wieder immer schärfer bergab. Die Staatsmonopole wurden fester angezogen, ein Vorgang, der eine Verengung der Produktion und eine Verlangsamung des komplizierten Austauschsystems, das zwischen Stadt und Land besteht, mit sich brachte. Die Bauern weigern sich heute einfach, ihr Getreide und sonstige Lebensmittel an den Markt zu bringen. Daher herrscht in den Großstädten ein ausgesprochenes Brotmangel und eine gefährliche Knappheit an wichtigsten Nahrungsmitteln. Das Hauptproblem des heutigen Rußland besteht in der Wiedereinführung der politischen und wirtschaftlichen Freiheit. Rußlands wirtschaftliche Zukunft ist in Frage gestellt, wenn die private Unternehmungskraft nicht aufs neue angezogen wird. Eine sofortige Entnationalisierung der Industrie — mit Ausnahme vielleicht einiger wichtiger Erzeugnisse, wie Naphtin, Kohle und Gold — ist dringend erforderlich. Zu gleicher Zeit muß das Innen- und Außenhandelsmonopol abgebaut werden. Heute vernichtet der gewaltige bürokratische Apparat fast jede Möglichkeit eines Warenverkehrs zwischen Rußland und dem Ausland. Es gibt kaum ein wirtschaftlich bedeutungsvolles Land der Welt, das nicht bereit ist — ja



ich möchte sagen, das nicht darauf brennt — mit Rußland in Handelsbeziehungen zu treten. Selbst in Groß-Britannien, dessen diplomatische Beziehungen zu Rußland doch recht gespannt sind, besteht eine mächtige Bewegung zugunsten einer schleunigen Herbeiführung besserer Handelsbeziehungen, eine Bewegung, die auch durch aus fremd konservative englische Geschäftskreise umfaßt.

Wenn daher Rußlands Außenhandel im Abstieg begriffen ist, so ist dies nicht die Schuld des Auslandes, sondern Schuld der Bolschewisten selbst. Die Industrieführer der Welt kennen das Schicksal Krupps, Hugo Wolffs und anderer bedeutender deutscher Firmen, die in Rußland so läbliche Erfahrungen gemacht haben. Sie haben die Entwicklung des Donetz-Prozesses verfolgt, der die ganze Welt wirtschaftlich beleuchtete. Unter solchen Umständen ist natürlich ein hartes Mißtrauen Rußland gegenüber durchaus berechtigt.

Rußlands Aufgabe besteht darin, seinen Staatskapitalismus auf freier Basis aufzubauen. Vor dem Kriege stand Rußlands metallverarbeitende Industrie an der Spitze der europäischen Produktion. Man denke z. B. an die Poutiloff-Werke in Petersburg und andere bedeutende russische Handelsunternehmungen. Die Zeit dieser Blüte ist vorüber, aber könnte sie nicht wiederkommen? Zum Segen Rußlands wiederkommen?

Die Bewegung, der Privatinitiative größere Freiheit zu lassen, ist mächtig und wird insbesondere von allen wirtschaftlich erfahrenen Leuten unterstützt. Sie besitzt aber auch viele Anhänger im Volke. Diese Anhänger schäufeln täglich unter den Arbeitern, Bauern, ja unter den Angehörigen der kommunistischen Partei selbst; jeden Tag werden der privaten Initiative neue Konzessionen von denjenigen wenigen einflußreichen Persönlichkeiten gemacht, die ein Verständnis für die Finanz- und Wirtschaftsprobleme des Landes besitzen.

Im Grunde aber haben Stalin und die Machthaber in Rußland nicht den Wunsch, sich überzeugen zu lassen; sie sind in Wahrheit Ultra-Konservative, die der rauhen Wirklichkeit nur widerwillig Konzessionen zu machen gewillt sind. Die diesjährigen Wahlen sind verschoben worden. Stalin fürchtet diese Wahlen, die wahrscheinlich eine starke Opposition gegen ihn gebracht hätten. Seine Furcht und die durch sie angelegten Maßnahmen müssen die Gewalt des Kampfes, der zwischen ihm und der Fortschrittspartei tobt, nur verstärken. Dieser Kampf wird wie bisher unter der Oberfläche und für die äußere Welt wenig sichtbar vor sich gehen. Gegen Stalin aber werden, und das ist für ihn bedenklich, viele hohe Staatsfunktionäre sein, die auf verantwortungsvollen Posten stehen, und die auch auf diesen Posten kaum ersetzbar sind. Der Höhepunkt des Konfliktes rückt immer näher, die Spannung wächst. Die Aufgabe Europas aber bleibt es, geduldig abzuwarten, bis sich das Schicksal Rußlands erfüllt hat.

### Die britische Antwort an Kellogg.

WTB. London, 20. Juli.

In der am Mittwoch dem amerikanischen Geschäftsträger in London überreichten Antwort auf die letzte amerikanische Note vom 23. Juni bezüglich des Kellogg-Vorschlages wird zum Ausdruck gebracht, daß die britische Regierung den vorgeschlagenen Vertrag in der übermittelten Form annimmt und bereit ist, ihn zu dem Zeitpunkt und an dem Ort zu unterzeichnen, den die amerikanische Regierung vorschlagen wird. Die Note stellt mit besonderer Befriedigung fest, daß alle Parteien des Locarno-Vertrages zur Unterzeichnung des Paktes eingeladen worden sind und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß an alle anderen, dem Völkerbund angehörenden Staaten eine allgemeine Einladung zum Beitritt gerichtet wird.

### Das Verkehrshindernis.

Eine Berliner Momentaufnahme.

Von Horst Philipp.

In einer Seitenstraße steht ein mit Rufen und Pöbeln vollbeladenes Karrenwerk, der Rutscherboot ist leer, und die beiden Pferde, trammig, kräftige Gänse, benutzen die Zeit, da ihr Fahrer abwesend ist, sich aus einem umgehenden Futtertroß schmeißend und prustend große Haferportionen einzuerweiben.

Plötzlich biegt in schnellstem Tempo eine Doppel-Limonette um die Ecke, segt mit großem Gepolter die Straße herunter, läuft haarsträubend an dem Karrenwagen vorbei, dessen Pferde erschreckt zusammenfahren und fortzujahren versuchen. Dabei dreht sich der Wagen so zur Seite, daß er nun schräg in den Fahrdamm hineinragt, während die Gänse, aufgeregt an der Deichsel zerrnd, mit den Vorderbeinen auf dem Bürgersteig stehen.

Es gibt eine kleine Verwirrung, Autoschaufreure, die sich an dem wegerippernden Hindernis vorüberzuschlingeln müssen, fluchen mit Beheimgen, Passanten bleiben stehen und ergeben sich in Vermutungen über die Möglichkeiten einer Wiederherstellung des vorherigen Zustandes. Endlich kommt von links ein Schupmann über den Damm, geht einmal erst um den Wagen herum, blickt sich dann und blickt unmoviert und überflüssig unter das Gefährt, worauf er ein hundertprozentiges dienstliches Gesicht macht, die Augenbrauen strahlend runzelnd und streng fragt:

„Wem gehört der Wagen hier?“

Keine Antwort. Der Mann des Gefehes hält fürchterliche Musterung unter den Umkleenden. Dann geht er auf die Pferde zu und versucht sie mit aufmunterndem „Hüh“ vom Bürgersteig wegzudrängen. Die Tiere röhren sich nicht. Der Behelme, von den anderen aufmerksam bestrahlt, steht etwas verlegen und überlegt. Dann wendet er sich wieder an die Mähigen und erkundigt sich, nun schon eine Nuance schärfer:

„Wo ist denn der Rutscher?“

# Schubertfeier in Wien.

40000 Sänger ehren Schubert — Die erste Festaufführung.

TU. Wien, 20. Juli.

Freitag mittag fand in der Riesenhalle im Prater die erste Hauptaufführung des Deutschen Sängerbundesfestes statt, die mit einer würdevollen Schubert-Ehrung von 40000 Sängern verbunden war. Auf den Tribünen sah man als Festgäste u. a.



Die Biesenhaler Kirche in Wien mit der Schubert-Gedenktafel.

den Bundespräsidenten, die Bundesminister, die Gesandten mehrerer Staaten sowie den Bürgermeister der Stadt Wien.

Nach der Bundeshymne erklang die Festansprache von Marx, vorgetragen von dem Dirigenten der Wiener Staatsoper, dem Wiener Symphonieorchester und Mitgliedern des österreichischen Musikverbandes. Lebhafte Applaus lobte den Dirigenten, Prof. Viktor Keldorfer und sein Orchester. Darauf folgten Orchester und Chor zu Franz Schuberts „Symme“ ein. Das große Wunder war geschehen. Zum erstenmal haben sich

40000 Männer zum Chorgesang

vereint. Alle Befürchtungen, daß es nicht klappen würde, stellten sich als falsch heraus. Sprechere kündigten darauf die Schubert-Ehrung an.

Der Vorsitzende des Deutschen Sängerbundes, Rechtsanwalt Friedrich Vitz, hielt die Festrede, in der er darauf hinwies, daß die deutschen Sänger von überall her, wo die deutsche Junge Klinge, herbeigeströmt seien, um dem Gedächtnis Franz Schuberts zu huldigen und sich zu einem gewaltigen.

Bekennnis für deutsches Wesen und deutsche Kunst

zu vereinigen. Hundert Jahre seien verfloßen, seit dem ewig sprühenden Quell seiner Schöpferkraft ein viel zu früher Tod das Ziel gesetzt hätte. Aber so früh und rein, wie zur Zeit ihrer Entstehung empfanden wir heute noch die Schöpferkraft Schuberts, die deutsche Seele, deren, das deutsche Wesen würde aufhören zu

lassen. Das Lied als einigendes Band um alle Deutschen zu schlingen, wo immer sie in der Welt zerstreut seien, das sei die Aufgabe, die sich der Deutsche Sängerbund gesetzt habe. In der Unsterblichkeit Franz Schuberts erblickten wir auch die Unsterblichkeit unserer Ideale. Die Deutschen würden sich selbst verlieren, das deutsche Wesen würde aufhören zu sein, wenn Franz Schubert keinen Widerhall mehr in deutschen Herzen fände. Franz Schubert werde der größte Meister des deutschen Liedes verehrt. Möge alle Zeit der Name Franz Schubert dem Deutschen Sängerbund voranleuchten, dann werde seine Arbeit eine gesegnete sein.

Als der Beifall und ein dreimaliges Heil verflungen war, wurde Franz Schuberts Männerchor „Der Lindenbaum“, bearbeitet von F. Silber, zum Vortrag gebracht. Ihm folgte Viktor Keldorfers „Deutschland, du mein Vaterland“ mit Begleitung von Blasinstrumenten. Der Vortrag dieses Chorwerkes bedeutete für Kel-

dorfer eine besondere Ehrung. Nach stürmischen Beifall begrüßten die 40000 Sänger den Meister, der gerührt über diese unerwartete Kundgebung dankte. Im Anschluß daran kamen Vorträge österreichischer Vereine. Festdirigent Professor Gustav Dohlgemuth-Leipzig bestieg den Dirigententurm, um sein Werk „Schön ist die Jugend“ zum Vortrag zu bringen. Auch ihm wurde herzliche Anerkennung zuteil. Nach einem Vortrag des Schwäbischen Sängerbundes brachte der Gesandter, geführt von G. Keldorfer, Rudolf Dohs, „Vaterland“ zum Vortrag. Nicht endenwollende Heil- und Bravourrufe beschloßen die erste Festaufführung.

Wie die Generaldirektion der Oesterreichischen Bundesbahnen mitteilt, sind bis gestern nachmittag zusammen 98 Sonderzüge mit 70248 Reisenden zum Sängerbund in Wien angekommen.

### Badische Komponisten in Wien.

In Wien kommen bei dem Deutschen Sängerbund zwei badische Komponisten zu Wort. Von dem Karlsruher Komponisten Ludwig Baumann singt der Männergesangsverein „Arion“ Brookflugg, „Mädlein am Spinnrad“ und der Sängerbund des Regierungsbezirks Kehl den „Koriarengsang“. Von Herrn H. Sonnen-Förstler kommt durch den Männergesangsverein „Arion“ der Chor „Widingsahrt“ zur Aufführung.

# Staatsstreich in Aegypten.

Das Parlament für 3 Jahre aufgelöst. — Pressefreiheit abgeschafft.

B. London, 20. Juli.

Wie aus Kairo gemeldet wird, ist das Parlament durch königliches Dekret für drei Jahre aufgelöst und der König mit absoluten Vollmachten versehen worden. Die Freiheit der Presse ist für unbestimmte Zeit abgeschafft. Das Dekret ist vom König und von sämtlichen Mitgliedern des Kabinetts unterzeichnet. Die für Freitag und Samstag festgesetzten Versammlungen der Wafd-Partei sind verboten worden. Unsanftmütige Vorhändlungsmaßnahmen sind von den Polizei- und Militärbehörden getroffen worden, um die Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten.

In dem Schreiben des Ministeriums an den König heißt es: Das parlamentarische Regime ist ein Instrument der Unterdrückung und des Despotismus in den Händen einer kleinen Gruppe geworden, die von einer Mehrheit unterstützt wird, die zu schmeicheln und zu befriedigen es gewohnt ist. Das parlamentarische Regime ist unfähig geworden, Reformen durchzuführen. Das Kabinet kennt keine Alternative, als sich darauf zu konzentrieren, das Land von diesen Parteien einflüssen zu befreien. Da das Parlament in seiner gegenwärtigen Form die Erreichung einer normalen Lage nicht begünstigt, die von dem Lande so herzlich ersehnt wird, darf es kein Hindernis zur Erreichung dieses Zieles darstellen. Das Ministerium hielt es daher für unumgänglich, daß beide Kammern aufgelöst und die Wahlen bis zu dem Zeitpunkt vertagt werden, wo man hoffen darf, daß sich die Nation in ihrer wahren Ansicht äußert. Das Ministerium hielt es außerdem für notwendig, das Wahlgesetz zu revidieren. Das parlamentarische Regime und die Verantwortlichkeit des Ministeriums wird jedoch unter keinen Umständen durch die vorgeschlagenen Änderungen in der Verfassung einen Wechsel erfahren.

Das Schreiben erwähnt die Notwendigkeit der Errichtung eines stabilen Regimes, um die Einigkeit im Lande wieder herzustellen und um das Land zu befähigen, für die Sache seiner Unabhängigkeit einzutreten, um dadurch alle Bestrebungen zu erfüllen. Wä-

rend der Aufhebung des Parlamentes werde das Ministerium es übernehmen, die Herrschaft der Gerechtigkeit herzustellen, die Gleichheit zu sichern, die Freiheit innerhalb der Grenzen des Gesetzes aufrecht zu erhalten und die Reformen durchzuführen, die solange von dem Lande erwartet wurden.

Der Volksgesundheitsrat der Wafd-Partei hat in einer Sonderkommission beschloßen, die von der Regierung verbottene, für Samstag angelegte Versammlung in Tania bei Alexandria doch abzuhalten. Auf Anweisung des Innenministeriums sind die provinziellen Polizeikräfte durch Truppenabteilungen beträchtlich verstärkt worden. In Tania selbst sind drei Offiziere und 50 Mann, sowie eine Abteilung berittener Truppen eingetroffen. Eine Abteilung Infanterie ist in die Städte Benha und Damanhur entsandt worden. Eine Kompanie Infanterie wurde nach Jagaqia und nach Kena geschickt. Sämtliche Truppen haben Verpflegung für zwei Wochen mit sich genommen.

Die Tore des Parlamentsgebäudes wurden heute vormittag von der Polizei versiegelt. Wachen stehen vor dem Gebäude. Es herrscht Ruhe.

### Aburteilung des Obregonmörders.

TU. London, 20. Juli.

Wie aus Mexiko City berichtet wird, werden die Verschwörer gegen Obregon in einem ordentlichen Gerichtsverfahren abgeurteilt werden. Die Todesstrafe für den Mörder und vielleicht auch ein halbes Duzend anderer Verhafteter sei gewiß. Galles Erklärung, daß der Mord für die Morbidat verantwortlich sei, hat in den katholischen Kreisen Mexikos große Erregung hervorgerufen.

**Saxin** führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

„Was?“  
 „Brat-hering...“ stammelt der andere.  
 „Wollen Sie sich über mich lustig machen?“  
 „Wenn nicht welta lustig, Herr General.“  
 „Na, denn auf Wiedersehen.“  
 Der Beamte ist unglücklich. „Hören Sie mal,“ sagt er jetzt wütend und tritt dicht an den Alkoholbuckelnden heran, „das eine sage ich Ihnen, wenn Sie jetzt nicht augenblicklich den Wagen von hier fortbringen, dann nehme ich Sie mit zur Wache. Also los, dahl, auf den Bod!“  
 „Wa... wat... soll ich da oben, Herr Feldmarschall!“ ängstlich der Blaublunge, „wo ich doch noch'n halben Brathering...“  
 „Wenden Sie jetzt aufhören mit ihrem idiotischen Brathering! Los, raus!“  
 „Na, mir is' et ja wurscht,“ meint er achselzuckend und erklimmt ätzend den Wagen. Dann läßt er sich schwer auf den Bod fallen und blüht herab.  
 „Eigentlich 'ne ganz scheene Luft hier oben,“ konstatiert er. „Wollen Sie sich noch'n bißchen oben kommen, Herr Präsident?“  
 Der Beamte ignoriert die lebenswürdige Aufforderung. Der Mann auf dem Bod blinzelt auf den Hüter des Gefehes nieder. „Kann ich nu wieda runta?“ fragt er dann beiseiden.  
 „Los, fahren Sie zu!“ kommandiert der Beamte.  
 „Ne, fahren tu ich nich,“ weigert sich der Mann, „uff keenen Fall!“  
 „Zum Donnerwetter, Sie sollen jetzt fahren!“  
 „Nisch' in de Lüte, und wenn Sie mir er-schlagen!“  
 Der Schupmann steht ratlos. Im selben Moment drängt sich ein Mann mit einer Leder-mütze durch den Kreis, der immer größer geworden ist, steht haar und blüht entseuert zu dem Blaublunge empor.  
 „Wirke woll gleich runta vom Bod, du Stroch!“ brüllt er.  
 „Kann nich,“ trompetet der andere zurück, „Zrjebel läßt mir nich!“  
 „Echer' dir wech von'n Wagen,“ schreit der andere und tritt näher.  
 „Na, wenn du willst, jerne,“ sagt der Blaublunge und macht Anstalten herunterzuklettern. „Sie bleiben oben!“ schreut der Schupmann dazwischen.

„Doch jut,“ meint der Blaublunge ergeben und fest sich wieder. Der Mann mit der Leder-mütze gerät außer sich. „Wat is'n det eigentich hier for'n Affentheata,“ wettet er, „wat summelet Ihr denn an mein Wagen zum?“  
 „Das ist Ihr Wagen?“ sagt der Schupmann sarkastisch.  
 „Na, wat dacht'n Sie denn? Kann man denn nich' ma'n Moment wechsehn?“  
 „Warum sagen Sie denn das nicht?“ schreit der Behelme nun den Blaublunge an.  
 „Ha'm Se mir vielleicht zu Wort kommen lassen, Herr Major?“ meint er. „Mein Wagen steht drieben an de andre Ecke. Nu kann ich woch wieda runta vom Auschichtsturm?“  
 Der Beamte antwortet nicht. Der Blaublunge fest sich in Bewegung. „Wat man alles uff seine alten Tage alebi,“ verwundert er sich. „Nisch' ma' ruhig Mittag machen kann man. Dabei hab' ich noch'n halben Brathering in de Destille.“  
 Und er verschwindet schwankend.

### Kunst und Wissenschaft.

Josef Schell, der hervorragende Pianist und Lehrer an Badischer Konservatorium, ist vor einigen Tagen, nach dreimonatiger Abwesenheit, aus Südamerika zurückgekehrt, wo er mit dem weltberühmten Violinvirtuosen Juan Manen in 30 Konzerten als Klavierpartner mitwirkte. Uns vorliegende Kritiken aus zahl-reichen Zeitungen von Brasilien, Uruguay und Argentinien bezeugen die pianistische Leistung Schells ganz besonders hervor, so schreibt z. B. die „Deutsche La Plata-Zeitung“ am 20. Juli folgendes: „Der Bealeiter Josef Schell gefällig sich nicht nur im „Anpassen“ an den Violinisten. Es handelt sich um einen vollständigen, stark empfindenden und stark mitgeschaffenden Künstler, der das farne und ausgeglichene Spiel Manens praktisch voll zu stützen und bereichern wußte. Der Erfolg war sehr groß.“

Professor Jacobs nach Berlin berufen. Der Direktor der Universitätsbibliothek in Freiburg, Professor Dr. Jacobs, hat einen Ruf nach Berlin als erster Direktor der Preussischen Staatsbibliothek erhalten.



INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Die Kreditfischerheit in Deutschland.

Dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung entnehmen wir: In den Monaten April bis Juni ergab sich ein leichter Rückgang der Konjunktur, der aber scheinbar in einem großen Teil saisonmäßiger Art ist.

Seit dem Tiefstand der Konjunktur während des konjunkturrellen Aufschwungs (etwa Oktober 1926 bis Juni 1927) ist die Zahl der Konjunktur am stärksten im Baugewerbe, im Bekleidungs- und im Holz- und Schnitzzugindustrie getriggert. Die geringere Steigerung zeigt sich in den in der Gruppe 'Metallindustrie' zusammengefaßten Gewerbezweigen und im Papiergewerbe.

Banken.

Bank für Brauindustrie, Dresden-Berlin. Die vor kurzem neu geschaffenen Obligationen werden nunmehr wie vorgesehen, zur Hälfte zur Zeichnung aufgelegt. Dem Publikum wird also der Betrag von 2 Mill. RM. angeboten.

Wirtschaftliche Rundschau

Die deutsche Holzfabrikgewinnung im Juni 1928 ist mit 1 294 598 Tonnen um 45 773 Tonnen höher als die des Mai.

Die Leistung der deutschen Holzwerke im Juni 1928 ist mit 1 067 046 Tonnen um 81 288 Tonnen höher als im Mai.

Die deutsche Porzellanindustrie auf der Leipziger Messe. Die deutsche Porzellanindustrie, die in etwa 50 Betrieben 40 000 Arbeiter beschäftigt, konnte in den letzten Jahren die in den Fabriken vorhandenen Produktionsmittel nicht vollständig ausnutzen.

Die argentinische Fleischindustrie nach England. Die Nachfrage der argentinischen Kommer lohnte, nach Meinungen aus Buenos Aires, eine Vorlage, als durch die die enalliche Regierung zur Entsendung eines Sachverständigen swecks Prüfung der an der argentinischen Fleischschau gegen Kritik aufgefodert werden sollte.

Das Badenwerk im Jahre 1927/28.

Steigender Stromabsatz.

Dem Bericht des Vorstandes der Badischen Landes-Elektrizitäts-Versorgungs-Aktiengesellschaft (Badenwerk) über das Geschäftsjahr 1927/28 entnehmen wir folgendes:

Die Gestaltung der Absatzverhältnisse zu Anfang des jetzt abgelaufenen 7. Berichtsjahres hat sich dank der anhaltenden Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage im ganzen Geschäftsjahre gützlich ausgedrückt. Der Absatzwert stieg um 6945 RM. auf insgesamt 126 296 RM.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich ein Erfolg eines Vorjahres aus 1926/27 von 3890 (60 846) RM., Stromerlösen von 11 715 906 (9 850 133) RM. und verschiedenen Einnahmen von 821 921 (260 730) RM. ein Nettogewinn von

Wertpapierbörsen.

Berliner Börse.

Berlin, 20. Juli. (Funkpr.) Angesichts des Wogenschlusses und mangels jeglicher Ordreeingänge stand bei Beginn die Börse im Zelden einer ausgedehnten Handelstätigkeit. Geschäft entwickelte sich nur wieder in Spezialwerten wie Oberlofs und Polypson und den bisher favorisierten Elektrowerten.

Der Schiffbauwertmarkt lag nicht einheitslich. Papag lagen mit 0,25 Prozent niedriger, während Hamburgs-Süd 0,5 Prozent gewinnen konnten.

In weiteren Verlauf der Börse flanierte das Geschäft vollkommen. Die Tendenz neigte eher zur Schwäche, doch war eine gewisse Widerstandsfähigkeit nicht zu verkennen.

Am 20. Juli. (Funkpr.) Die Abendbörse lag etwas schwächer bei kleinsten Umläufen. Die Reaktionen über die Renkonfer Börse veranlaßten Vor größerer Zurückhaltung und teilweise zu Abgaben.

Am 20. Juli. (Funkpr.) Die Abendbörse lag etwas schwächer bei kleinsten Umläufen. Die Reaktionen über die Renkonfer Börse veranlaßten Vor größerer Zurückhaltung und teilweise zu Abgaben.

Am 20. Juli. (Funkpr.) Die Abendbörse lag etwas schwächer bei kleinsten Umläufen. Die Reaktionen über die Renkonfer Börse veranlaßten Vor größerer Zurückhaltung und teilweise zu Abgaben.

Manheimer Börse.

Manheim, 20. Juli. (Drabbericht.) Bei schwacher Tendenz notierten heute: J.-B. Farbenindustrie 259, Badische Anilin- und Sulfonwerke 235, Seidenschlößer Wolff 84,

12 041 158 (10 180 200) RM. Demgegenüber erforderlichen Betriebsausgaben einschl. Versicherungen, Disagio und Fremdkostenbezug 4 807 220 (4 168 724) RM., Verwaltungs- und Steuern 1 473 616 (1 407 897) RM., Anleihe- und sonstige Zinsen 2 044 974 (1 407 897) RM., Abschreibungen auf Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge 115 429 (107 002) RM., während das Erneuerungskonto 1,5 (1,2) Mill. RM. beantragt.

Die Bilanz schiebt auf beiden Seiten mit 74 968 865 RM. Unter den Aktiven erscheinen Grundstücke mit 631 682 (610 151) RM., Gebäude mit 5 453 487 (4 196 045) RM., Betriebsanlagen mit 57 267 682 (53 713 915) RM., im Passiv die Anlagen mit 2 985 240 (4 222 866) RM., Röhler mit 1 846 141 (1 698 878) RM., Lagerverträge mit 615 708 (818 920) RM., Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge mit 8 125 467 (1 477 215) RM., Effekten mit 702 462 (681 218) RM., Kasse mit 616 (8132) RM., Guthaben einschl. bei Banken mit 317 886 (788 189) RM., Schuldner mit 2 028 005 (1 710 627) RM., vorausbezahlte Versicherungsprämien mit 20 252 (18 500) RM.

Am 20. Juli. (Funkpr.) Die Abendbörse lag etwas schwächer bei kleinsten Umläufen. Die Reaktionen über die Renkonfer Börse veranlaßten Vor größerer Zurückhaltung und teilweise zu Abgaben.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 20. Juli. (Funkpr.) Die Abendbörse lag etwas schwächer bei kleinsten Umläufen. Die Reaktionen über die Renkonfer Börse veranlaßten Vor größerer Zurückhaltung und teilweise zu Abgaben.

Anleihen.

Anleihen: Altbesitz 51,40, Neubesitz 17,85, 4 St. Ehnggebiete 7.

Bergwerksaktien: Badische 81, Gelsenk. 181,5, Harpen 148,5, Kalk. W. 246, Westphalen 240, Mannesmannn. 129,75, Rhön. 89,75, Rhein. Braunt. 239, Rhein. Stahl 139,5, Ver. Königs- u. Baurhütte 70,25, Ver. Stahlwerke 98,12.

Transportwerte: Papag 104, Nordd. Lloyd 154.

Industriekonten: Adlerwerke 189, A.G.O. Stamm-Akt. 171,5, Zement 182,75, Dalmier 204, Elektr. Licht u. Kraft 212, J.-B. Farben 235,5, Felten u. Guilleaume 129,5, Frankf. Maschinen 71, Gießerei 266, Goldschmidt 25, 95, Redarum Fabrik 60, Kilitzerwerte 97, Südost. El. 355,5, Südd. Judent. 152, Zellstoff 154,25,25.

Devisen.

Berlin, den 20. Juli 1928

Table with columns: Geld, Brief, Geld, Brief. Rows include Amsterdam, Buenos-Aires, Brüssel, Oslo, Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, London, New York, Paris, Schweiz, Spanien, Japan, Rio de Jan., Wien, Prag, Jugoslawien, Budapest, Bulgarien, Lissabon, Danzig, Konstantinop. l.P., Athen, Kanada, Kalro.

Wasser Devisenbörse. Mittliche Wskurs für den 20. Juli. (Mitgeteilt von der Wasser Handelsbank.) Paris 20,39%, Berlin 128,92%, London 25,25%, Weiland 27,21, Brüssel 72,99%, Holland 208,02%, Neupost: Kassel 5,19%, Sched 5,18%, Canada 5,18, Argentinien 2,20, Madrid und Barcelona 85,90, Oslo 128,80, Ropenhagen 128,85, Stockholm 129,05, Belgrad 9,13, Bukarest 8,18, Budapest 80,45, Wien 73,25, Warschau 58,20, Prag 15,80, Sofia 8,75.

Steuerliche Forderungen des Einzelhandels.

Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels schreibt uns: Die Reichsregierung hat in ihrer programmatischen Erklärung vom 3. Juli 1928 anerkannt, daß die Stärkung der Sparfähigkeit ein wichtiges Ziel der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik darstellt, zu dessen Erreichung eine Verringerung der drückenden Steuerlast erforderlich ist.

Die Reichseinnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern im Juni 1928. Die Einnahmen des Reiches aus Zöllen liegen im Monat Juni auf 88,972 Mill. RM. gegenüber 83,445 Mill. RM. im Monat Mai.

Märkte.

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 20. Juli. (Funkpr.) Produktenbörse. Die heutigen Berichte von Lebersee für Weizen liegen auch im hiesigen Marktverkehr das Niveau nachgeben, wenn auch eine während des Börsenverkaufs gemeldete leichte Befestigung überproportional für Verbältnisse weniger dringlich machte.

Berlin, 20. Juli. (Funkpr.) Umfaente Produktnotierungen für Getreide und Mehl je 1000 Kilo, samt je 100 Kilo ab Station: Weizen: März 243-245, Juli 252-254, September 254,50 bis 255,50-255,25, Oktober 254,50-255,25, Brief, Dezember 255,50-257,50, Tendenz unregelmäßig.

Magdeburg, 20. Juli. Weißzucker (einschl. Sach und Verbrauchsteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladekelle) innerhalb 10 Tagen 25,82%-25,87%, Juli 25,87%-26, August-September 26 RM. Tendenz ruhig.

Amerikanisches Getreide.

Chicago, 20. Juli. (Funkpr.) Getreide. Weizen: Tendenz fest; Juli 126%, September 129%-129%, Dezember 132%. Mais: Tendenz willig; Juli 107%, September 97%, Dezember 81.

Spinntstoffe.

Bremen, 20. Juli. Baumwolle. Schusskurz. American fully middling c. 28 g. mm loco per engl. Pfund 23,50 Dollarcens.

Metalle.

Berlin, 20. Juli. Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytpupfer prompt cll Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. D. Elektrolytpupfernotiz) 189,75 RM. - Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenverbandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Verabfolgung): Deignalflutaluminiun, 98-99% in Wäden 190 RM., besgl. in Waßz oder Drahhbarren 99% 194 RM., Reinformel 98-99% 350 RM., Antimon-Regulins 85-90 RM., Feinsilber (1 Rn. fein) 80,50-82 RM.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 20. Juli

Table with columns: Alles zirk., Kammerkreuz, Karlsruher Lebensversicher., Krugersahl, Moninger Brauerei, Rastatter Waggon, Rodl & Wienand, Spinnerei Kolinau, Spinnerei Oberrub, Zimmermann Speck.



# Der Sport des Sonntags.

Zwischen zwei Sonntagen, die Gipfelpunkte des Turn- und Sportbetriebes bedeuten, liegt der 21. Juli als normaler Sportsonntag. Zwar weist auch das Sportprogramm dieses Tages zahlreiche Veranstaltungen auf den verschiedensten Gebieten des Sports auf, es finden sich aber nur wenige wirklich große Ereignisse darunter. Es ist ein Sonntag der Ruhe vor dem Sturm, der dann eine Woche später mit den Olympischen Hauptspielen und verschiedenen anderen großen Ereignissen einsetzt. Im

## Fußball

finden diesmal zwei Ereignisse besondere Beachtung: die Fortführung der Endspiele um die Deutsche Meisterschaft und der Verbandstag des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes. Die

### Vorschlußrunde um die Deutsche Meisterschaft.

bringt zwei Spiele: in Leipzig treffen der Berliner Meister Hertha B.S.C. und Wacker München zusammen, während in Duisburg die Meister von Süd- und Norddeutschland, Bayern München und Hamburger S.V. um die Qualifikation für den Endkampf spielen. Während der Kampf in Leipzig u. C. vollkommen offen ist, dürfte in Duisburg die einseitigere, mit dem besseren Angriff ausgestattete Mannschaft des süddeutschen Meisters zum Erfolg kommen. Wir erwarten für das Schlusspiel die Paarung Hertha/B.S.C. gegen Bayern München, jedoch hat auch eine Paarung Wacker gegen Bayern München viel für sich.

### Der Süddeutsche Verbandstag

in Bad Rippingen verspricht wieder einen interessanten Verlauf zu nehmen. Am Spielfeld, das auf den Verbandstagen der letzten Jahre fast eine große Rolle spielte, ist zwar diesmal nicht zu rütteln, aber es bleibt genug interessanter Stoff. So liegt a. B. ein Antrag des Verbands-Vorstandes auf Wiedereinführung des Süddeutschen Pokals, der nach einem neuen System ausgetragen werden soll, vor. Die Gemüter erregen wird auch ein Vorschlag gegen die Spielfeldgröße des D.F.S. gegen die Verfügbarmachung der Nachbarländer. Erstmalig erscheinen nach dem Zusammenschluss von Fußball und Leichtathletik auch die Leichtathleten auf dem Verbandstag.

**Turnen.**  
**Das 14. Deutsche Turnfest**  
nimmt am Samstag und Sonntag in Köln seinen Anfang. Diese Reisedemonstration für die Turnerschaft bringt in den ersten Tagen allerdings noch keine eigentlichen Wettkämpfe, abgesehen von der großen Rheinromantafel Basel-Köln, vielmehr werden die ersten Tage durch eine Gefallen- und Totenehrung, sowie durch einige festliche Veranstaltungen, wie z. B. das „Fest der Rheinländer“ ausgefüllt. Das eigent-

liche Wettkampfsprogramm erstreckt sich auf die Tage vom 26. bis 28. Juli.

## Leichtathletik.

Besonders bedeutsame leichtathletische Veranstaltungen weist das Programm des Sonntags natürlich nicht auf. Die Olympialandfahrer ruhen, um bereits in den nächsten Tagen die Reise nach Amsterdam antreten zu können. In Süddeutschland verdient das Nationale Sportfest in Landau Erwähnung, da es von guten Kräften aus den verschiedenen Leichtathletik-Zentralen des Südens besetzt wird.

## Tennis.

Die Kämpfe um den Davis-Pokal sind nun so weit vorgeschritten, daß es jetzt auf die Entscheidung zugeht. Am Freitag hat in Paris das

Interzonen-Endspiel der beiden Zonenkonföderationen U.S.A. und Italien begonnen, das am Sonntag mit einem Sieg der Amerikaner ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht hat. Amerika wird dann in der folgenden Woche gegen den Pokalinhaber Frankreich antreten.

In Deutschland wartet der Berliner L.T.C. Roll-Weiß mit einem großen Ereignis auf. Die australischen Tennisgrößen Crawford, Hawkes, Hopman und Patterson, die in Wimbledon eine sehr gute Rolle spielten, treffen in einem Klubkampf, der in Form eines doppelten Davis-Cupspiels vor sich geht, auf den deutschen Spitzenpieler Froehlich, Dr. Klein, Schröth, Moldenbauer, Frenn, Rahe und Stapenhorst. Dieser internationale Klubkampf stellt auf jeden Fall eine überaus wertvolle Bereicherung des deutschen Tennisbetriebs dar.

## Rudern.

Die Deutsche Ruder-Union bringt mit dem Münzener Jubiläumstregatta zum erstenmal ein großes Ereignis. 51 Vereine haben zu 26 Rennen ihre Meldungen abgegeben, die einzelnen Rennen weisen dementsprechend starke Felder auf. Außer von den Vereinen des Rheinromantafel sind Meldungen aus Zürich, Luzern, Linz, Berlin, Hannover und Dresden abgegeben worden. Im Vierer ohne Steuerleute gibt es noch einmal eine neue Olympiamannschaft, da Sellaas Berlin in Amsterdam nur im Zweier starten soll.

## Schwimmen.

Darmstadt ist am Samstag und Sonntag Schauplatz der Deutschen Hochschwimmermeisterschaften im Schwimmen. Gute Kräfte am Start vereinigen. In Darmstadt kommt die Meisterschaft der Deutschen Meere über 2000 Meter zum Austrag. Die Schwimmermeisterschaften in Alzen und Ulm. Im Zwischenrundenfinale um die Deutsche Wasserball-Meisterschaft treffen in Hannover der Deutsche Meister Wasserfreunde Hannover und der süddeutsche Meister Bayern 07 Nürnberg zusammen.

## Kanuport.

Prüfungsabnahme für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen im Kanuport. Am Sonntag, den 22. Juli, vormittags 7 Uhr, findet am Rinkenheimer Tor die Prüfung in Gruppe 5 Kanufahren statt. Prüfungskandidaten, welche die Abfahrt haben, die Prüfung im Kanuport zu machen, wollen sich in der letzten Zeit am Rinkenheimer Tor bei Herrn Eugen Schärer melden. Sportabzeichenbesitzer sind mitsprachig.

# Die Rheinromantafel Basel-Köln.

## Eine Großtat der Turnschwimmer. — Am Sonntag in Magau.

Am Sonntag, den 22. Juli 1928, passiert die Rheinromantafel der Deutschen Turnerschaft den Rhein bei Karlsruhe. Die Staffel wird geschwommen von Basel bis Köln vom 21. Juli bis 24. Juli 1928. Die Rheinromantafel schwimmt am Sonntag, den 22. Juli 1928, um 8.30 Uhr in Wintersdorf ab und wird um 1.15 Uhr in Magau eintrifft.

Schon mehrfach hat die Deutsche Turnerschaft zu großen Staffelfahrten aufgerufen, jedesmal im Dienste eines vaterländischen Gebotens. In nicht allzu ferner Vergangenheit geschah das 1913 zur Einweihung des Völkertempels in Weimar.

Einen lebhaften Widerhall in der Öffentlichkeit fanden diese Großfahrten der Deutschen Turnerschaft nur durch ihre enge Verbindung mit vaterländischen Ideen.

Diese Deutsche-Turnerschafts-Staffel größerer oder großer Stills der Vergangenheit sollen nun durch die Schwimmstaffel Basel-Köln zum 14. Deutschen Turnfest eine neuartige Bereicherung erfahren. An sich ist die Einbeziehung des Schwimmens in einen solchen Staffellauf nichts Neues. Es geht in der Deutschen Turnerschaft bereits als Ehrenfache, Flußläufe im Zug einer Großtat durch Turner schwimmend überwinden zu lassen.

Am Sonntag aber die ganze Staffel geschwommen werden.

um darzutun, daß zur Feier des 14. deutschen Turnfestes Köln gewählt wurde, weil es am Deutschlands Schicksalstrom am Rhein liegt. Also eine mächtige Rundgebung nationalen Geistes.

Für die vom K. Kreis (Baden) zu übernehmende Strecke der Rheinromantafel Basel-Köln ist folgende Strecken-, Zeit- und Schwimmerverteilung vorgeschrieben:

1. Tag: Basel-Kehl, 124 Km. (Samstag).
1. Basel-Neuenburg, 32 Km., 6 Tu., 7-9 1/2 Uhr;
2. Neuenburg-Breisach, 26 Km., 5 Tu., 10 bis 12 1/2 Uhr;
3. Breisach-Dienheim, 44 Km., 9 Tu., 13 1/2-18 Uhr;
4. Dienheim-Kehl, 22 Km., 4 Tu., 18 1/2-20 1/2 Uhr.
2. Tag: Kehl-Worms, 140 Km. (Sonntag).
5. Kehl-Grefern, 28 Km., 6 Tu., 4 1/2-6 1/2 Uhr;
6. Grefern-Wintersdorf, 15 Km., 3 Tu., 7 bis 8 1/2 Uhr;
7. Wintersdorf-Magau: 26 Km., 5 Tu., 8 1/2-11 Uhr;
8. Magau-Germersheim, 22 Km., 4 Tu., 11 1/2-13 1/2 Uhr;
9. Germersheim-Worms, 58 Km., —, 13 1/2-21 Uhr.

Es gibt jetzt kein größeres Vergnügen als seinen Körper in Luft, Sonne und Wasser zu baden und dazu trägt man **DIETRICH'S** schöne Badewäsche und Badeartikel, die sich durch ganz besondere Preiswürdigkeit auszeichnen

# Rud. Hugo Dietrich

Berliner Börse vom 20. Juli			Frankfurter Börse vom 20. Juli		
Deutsche Staatsp.	19.7.20.7.	19.7.20.7.	Deutsche Staatsp.	19.7.20.7.	19.7.20.7.
1000	87.5 87.5	87.5 87.5	1000	87.5 87.5	87.5 87.5
5% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	5% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
4% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	4% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
3% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	3% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
2% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	2% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
1% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	1% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.5% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.5% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.25% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.25% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.03125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.03125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.015625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.015625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0078125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0078125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00390625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00390625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.001953125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.001953125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0009765625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0009765625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00048828125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00048828125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000244140625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000244140625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0001220703125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0001220703125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00006103515625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00006103515625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000030517578125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000030517578125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0000152587890625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0000152587890625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00000762939453125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00000762939453125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000003814697265625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000003814697265625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0000019073486328125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0000019073486328125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00000095367431640625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00000095367431640625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000476837158203125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000476837158203125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0000002384185791015625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0000002384185791015625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00000011920928955078125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00000011920928955078125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000059604644775390625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000059604644775390625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0000000298023223876953125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0000000298023223876953125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00000001490116119384765625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00000001490116119384765625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000007450580596923828125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000007450580596923828125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0000000037252902984619140625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0000000037252902984619140625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00000000186264514923095703125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00000000186264514923095703125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000000931322574611478765625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000000931322574611478765625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0000000004656612873059393828125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0000000004656612873059393828125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00000000023283064365296969140625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00000000023283064365296969140625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000000116415321826484845703125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000000116415321826484845703125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000000058207660913242424228515625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000000058207660913242424228515625% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00000000002910383045662121212142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00000000002910383045662121212142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0000000000145519152283106060607142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0000000000145519152283106060607142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0000000000072759576141530303030357142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0000000000072759576141530303030357142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000000003637978807076515151515142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000000003637978807076515151515142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000000001818989403537757575757542878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000000001818989403537757575757542878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000000000909494701768878787878742878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000000000909494701768878787878742878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000000000454747350883939393939342878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000000000454747350883939393939342878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000000000227373675441969696969642878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000000000227373675441969696969642878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000000000113686837720984848484842878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000000000113686837720984848484842878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000000000056843418544196969696942878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000000000056843418544196969696942878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0000000000000284217092720984848484842878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0000000000000284217092720984848484842878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0000000000000142108546360484848484842878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0000000000000142108546360484848484842878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000000000007105427318024242424242878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000000000007105427318024242424242878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00000000000000355271365901212121212142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00000000000000355271365901212121212142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00000000000000177635682950606060607142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00000000000000177635682950606060607142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000000000000888178414752525252542878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.000000000000000888178414752525252542878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0000000000000004440892072612612612642878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0000000000000004440892072612612612642878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.0000000000000002220446036313131313142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.0000000000000002220446036313131313142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00000000000000011102230181515151515142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00000000000000011102230181515151515142878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.00000000000000005551115090757575757542878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90	0.00000000000000005551115090757575757542878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90
0.000000000000000027755575453787878787842878125% Reichsb.	18.20 17.90	18.20 17.90			



### Die Bergung der Leiche Löwensteins.

B. Paris, 20. Juli.

Die Leiche Löwensteins wurde, wie ergänzend berichtet wird, auf der Höhe Cap Crisnes auf dem Wasser treibend aufgefunden. Das Schiff 155 „Heilige Theresie“ befand sich am Donnerstag nachmittag ein bis zwei Meilen nordwestlich vom Kap Crisnes, als der Schiffseigner Jean Morice Beaugrand die Leiche eines Mannes auf dem Wasser schwimmen sah; mit untergetauchtem Gesicht näherte sich die Leiche. Der Schiffseigner nahm sie an Bord und wusch sie in ein Segel ein. Er nahm sie mit nach Calais, wo er gegen 19.00 Uhr ankam. Die Leiche wurde sofort nach dem Schauspielhaus gebracht. Der Oberkörper des Toten war verstimmt, der Bauch geöffnet und die Fäße gebrochen. Die Leiche war nur noch mit einem Unterhemd, seidnen Socken, sowie Schuhen mit der Marke einer englischen Firma bekleidet. Am rechten Handgelenk trug die Leiche ein Uhrenarmband, in dessen goldener Klammer eingraviert war „Kapitän Löwenstein 35 Rue de la Science Brüssel“. Die Uhr und die Ringe waren verschwunden. An einem künstlichen Gebiss, das von der Familie Löwenstein alsbald nach dem Verschwinden des Bankiers beschrieben worden war, konnte die Leiche erkannt werden. Der Bürgermeister von Calais stellte die Todesurkunde aus.

Der Schwager Löwensteins, der Rechtsanwalt Converd, und der Bruder der Frau Löwenstein, der Leutnant Michonne, trafen heute in Calais ein, wo sie mit der Mannschaft des Fischereibootes „Heilige Theresie“ zusammentrafen. Sie dankten der Mannschaft und übergaben ihr ein Geschenk von 10.000 Franken. Außerdem wollten sie übrigens jedem einzelnen Mann weitere Geschenke zukommen lassen.

Die belgische Zeitung „Le Peuple“ berichtet, daß Gerüchte verbreitet sind, nach denen auf Grund des Leichenbefundes Löwenstein in einem Verbrechen zum Opfer gefallen sein muß. Diese Gerüchte hätten in Brüssel die größte Sensation hervorgerufen. Man spreche sogar schon von bevorstehenden Verhaftungen.

### Keine norwegische Untersuchung der „Italia“-Katastrophe.

WTB. Oslo, 20. Juli.

Der italienische Gesandte in Norwegen, Graf Senni, erklärte in einem Interview mit einem Vertreter der Zeitung „Dagbladet“, Nobilität und die anderen Geretteten der „Italia“ werden von Norwik über Stockholm und Mitteleuropa nach Italien zurückgeführt. Auf die Frage hin, ob eine Untersuchung über das Unternehmen eingeleitet werden soll, antwortete der Gesandte, er wisse es nicht, es sei aber wahrscheinlich, daß ein ausführlicher Bericht von No-

bile gefordert werde. Der Berichterstatter fragte weiter, ob Italien einen ausländischen Gerichtshof für solche Unfälle hätte. Der Gesandte jagte: Wir haben keinen besonderen Gerichtshof, wir haben aber selbstverständlich gesetzliche Bestimmungen über alle Unfälle, auch über solche, die sich während einer Luftreise ereignen können.“ Der Berichterstatter machte daraufhin den Gesandten darauf aufmerksam, daß Mussolini wegen seiner Beziehungen zur Nobilität-Expedition kritisiert worden sei. Der Gesandte erwiderte, es handle sich um ein Mißverständnis, denn die Expedition habe einen durchaus privaten Charakter gehabt, sie sei von der Stadt Mailand ausgegangen und das nötige Kapital sei durch eine Sammlung aufgebracht worden. Mussolini habe niemals, wie vielfach behauptet, Befehl erteilt, eine Jagne am 24. Mai am Pol herabzuwerfen, er habe auch niemals die Ausführung des Unternehmens selbst angeordnet. Solche Behauptungen seien unsinnig.

In Schweden und auch in Norwegen ist die Frage aufgeworfen worden, ob nicht Norwegen, das die Souveränität über Spitzbergen besitzt, in Uebereinstimmung mit den norwegischen Gesetzen über Unfälle zur See und in der Luft eine Untersuchung über die Katastrophe des Luftschiffes „Italia“ vornehmen könnte. Die

Regierung hat infolgedessen diese Frage erörtert. Da sich aber hierbei zahlreiche schwierige Probleme in bezug auf das Völkerrecht ergeben, hat die Regierung von irgendeiner Entscheidung über eine Untersuchung Abstand genommen, da sie der Ansicht ist, daß bei gebührender Berücksichtigung aller Seiten des bestehenden Problems Norwegen eine solche Untersuchung nur vornehmen könnte, wenn es von Italien darum ersucht wird.

Der russische Eisbrecher „Kraffin“ ist heute in Ringsbay eingetroffen. Die Ueberlebenden der „Italia“, die alle wohl aussehen, mit Ausnahme Marianos, dem bekanntlich ein Fuß abgenommen worden ist, wurden von der Besatzung der „Gitta di Milano“ mit lauten Hochrufen empfangen.

### Vulkanausbruch auf den Philippinen

WTB. Manila, 20. Juli.

Der Vulkan Mayon in der Provinz Albay (Insel Luzon) zeigt erneute Tätigkeit. Der Krater schleudert Lavamassen und ungeheure Rauchfäden hervor. Die Bevölkerung wurde von einem panischen Schrecken ergriffen. Das Geschäftsleben ist vollkommen gelähmt.

## Ein gefälschter Brief?

Neue Wendung im Spionagefall Ludwig.

B. Berlin, 20. Juli.

In dem Fall des verhafteten Regierungsbeamten Ludwig, gegen den der Verdacht der Luftspionage zugunsten Sowjetrußlands besteht, ist, wie die „Voss. Ztg.“ hört, eine neue Wendung eingetreten. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der Brief, der Ludwig 14 Tage nach seiner Berliner Ueberführung in die Sowjetbotschaft lief, gefälscht worden ist.

Ludwig, der, wie berichtet, in den Jahren 1924 und 1925 für die Junterswerte in Moskau tätig war, hatte sich dann nach Stuttgart gewandt, wo er an der Technischen Hochschule sein Examen bestand. Er hatte schon damals die Absicht, später nach Rußland zurückzukehren und war mit einem Russen namens Alexandrowski in Verbindung getreten, der für die Sowjetbotschaft in Berlin tätig war. Die Beziehungen schloffen jedoch ein und Ludwig war sehr erstaunt, als er wenige Tage, nachdem er bei der Deutschen Verfassungshilfe für Luftfahrt tätig war, von Alexandrowski einen Brief an seine Berliner Adresse erhielt, in dem er aufgefordert wurde, in der russischen Botschaft vorzusprechen, da möglicherweise eine Anstellung in Rußland für ihn in Frage käme.

Ludwig folgte der Aufforderung zwei Tage nach Empfang des Briefes und verlangte Alex-

androwski zu sprechen. Der Portier der russischen Botschaft bedeutete ihm aber, daß Alexandrowski verreist sei, also diesen Brief gar nicht geschrieben haben könne. Man ließ ihn einige Zeit warten, führte ihn dann in ein Zimmer, wo ein Herr, den Ludwig nicht kannte, in freundlichem Ton ihm den inzwischen gleichfalls verhafteten Scheibe vorstellte, der ihn angeblich nach Rußland begleiten sollte. Scheibe hat später Ludwig veranlaßt, Mitteilungen der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt ihm zu übermitteln.

Ludwig wird am Montag noch einmal ausführlich verhört werden. Für Donnerstag hat der Verteidiger Ludwigs Haftprüfungstermin beantragt, in dem gegen die weitere Haft Ludwigs entschieden werden soll. Ludwig bestreitet nach wie vor, sich in irgend einer Weise strafbar gemacht zu haben.

### Revision im Heinprozess.

WTB. Koburg, 20. Juli.

Der Verteidiger des zweimal zum Tode verurteilten Posträubers Hein hat heute gegen das Urteil des Schwurgerichts die angeforderte Revision beim Landgericht Koburg eingereicht.

### Das Hochwasser in Oberammergau.

TU. Oberammergau, 20. Juli.

In dem Hochwasser in Oberammergau ist ergänzend zu berichten: Infolge eines wolkenbruchartigen Regens schwoll am vergangenen Donnerstagabend die Leine mit großer Geschwindigkeit an, riß die Verbindungsbrücken weg und ergoß sich über den Hauptplatz von Oberammergau. In die Straßen wurden tiefe Wasser gerissen und die unteren Räume der an der Flußseite gelegenen Häuser überschwemmt, so daß die Einrichtungsgegenstände in den Zimmern herausgeschwammen. Der obere Teil des Ortes, besonders das Theater und das Bahnhofsviertel, blieben verschont. Dagegen wurde die Straße von Oberammergau nach Ettal durch Schlamm, Steine und Bäume meterhoch versperrt. Inzwischen sind Straßen und Häuser bereits wieder instandgesetzt worden.

### Das „Gespenst“.

B. Berlin, 20. Juli.

Seit vielen Monaten tauchte in fast allen Stadtteilen Berlins ein Mann auf, der auf unheimliche Weise nachts in den Wohnungen einbrach und dort die schlafenden Bewohner, meist Frauen und junge Mädchen, erschreckte. Der seltsame Gast nahm fast nie etwas mit. Seine Eigenart bestand darin, daß er leise an die Betten heranschlich und den Schlafenden mit einer Taschenlampe solange ins Gesicht leuchtete, bis sie erschrocken aufwachten. Erwiderten dann laute Hilferufe, dann ergriff er auf schnellstem Wege die Flucht.

In den letzten Wochen hörte man nichts mehr von ihm. Erst dieser Tage tauchte er plötzlich wieder auf, und zwar in einer Wohnung in der Langhansstraße in Weiskow. Der unheimliche Besucher wäre wiederum entkommen, wenn er sich nicht bei seiner Flucht auf dem Hof den Fuß so stark geprellt hätte, daß er nicht mehr weiter konnte. Er wurde nach dem Polizeipräsidium gebracht, wo er als der 26 Jahre alte Hausdiener Kaufmann festgestellt wurde. Ueber die Motive seiner seltsamen Gespölnerei gab er keine Auskunft. Er wird auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

### Schwarze Pocken in Stargard.

B. Berlin, 20. Juli.

In Stargard wurden bei einem Chauffeur-Schwarzarbeiter Schwarze Pocken festgestellt. Er wurde im Auto in das Städtische Krankenhaus gebracht, der Chauffeur und der behandelnde Arzt wurden sofort einer Impfung unterzogen. Es sind Maßnahmen getroffen worden, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.



# DER GROSSE PREIS VON DEUTSCHLAND

auf dem Nürburgring, 15. Juli 1928

## Eingroßer Tag für Mercedes-Benz

und die gesamte deutsche Automobil-Industrie

Gegen die Elite internationaler Marken und Fahrer gewinnt MERCEDES-BENZ einen DREIFACHEN SIEG in neuer Rekordzeit

- Erster: Caracciola-Werner
- Zweiter: Merz
- Dritter: Werner-Walb

auf Mercedes-Benz-Sportwagen mit Contibereifung  
Schnellste Runde Caracciola in neuer Rekordzeit

Der siegreiche, serienmäßige Mercedes-Benz-Sportwagen fährt die 509,4 km Gebirgs-Rennstrecke mit einer Durchschnitts-Geschwindigkeit von 103 km

Generalvertretung:

Automobil-Gesellschaft  
**SCHOEMPERLEN & GAST** Karlsruhe i. B.  
Sofienstraße 74, 76, 78.







# Aus der Landeshauptstadt.

## Die Gestaltung des neuen Bahnhofplatzes.

**Die Bautätigkeit am Hauptbahnhof,** die unter der zielbewußten Führung der Stadt kürzlich stark gefördert wird, scheint nun in ein neues Stadium einzutreten. Der zur Festlegung der neuen Richtlinien ausgeschriebene Ideenwettbewerb ist ja seit mehreren Wochen entschieden. Der erste Preis brachte neue Tendenzen in die Behaarung, indem er die Aufteilung in Nord-Süd-Streifen vornahm, die Wohnungen dadurch zum Teil von der Straße abrückte und in Querblöcke verlegte, wobei besonders Rücksicht auf die Lage der Wohnräume in günstiger Himmelsrichtung genommen wurde. Auch sonst drachten die übrigen preisgekrönten und angekauften Entwürfe vielerlei bemerkenswerte Gedanken.

Während nun der Bahnhofplatz auf der einen Seite durch den Neubau der Bahn und des neuen Postgebäudes geschlossen ist, denkt eine Hotelbau-Gesellschaft an die Ueberbauung des Reichshofblocks mit einem Hotel. Ebenso ist eine Gesellschaft im Werden, die den freien Platz an der Schwarzwaldstraße mit Wohnhäusern überbauen will.

Des weiteren beschäftigt ein Unternehmen, an der neuen Bahnhofstraße, südlich der Schneckstraße 12 Wohnhäuser zu bauen noch in diesem Jahre zu erstellen. So ist anzunehmen, daß in kürzester Frist die große Lücke zwischen neuem Bahnhof und der Stadt ausgefüllt sein wird.

## Der Badeverkehr mit Maxau.

**Neue Fahrgelegenheiten.**

Zur Verbesserung des Badeverkehrs zwischen Karlsruhe und Maxau verkehrt der bisher nur an Sonn- und Feiertagen vorgesehene Zug 585, Karlsruhe Hbf. ab 15.18, Maxau an 15.38, heute täglich, und zwar mit halt Beppeltstraße, ab 15.25.

In der Gegenrichtung wird der seither nur Werktags, ausgenommen Samstag ab Auelingen verkehrende Zug 580, Karlsruhe Hbf. an 16.26, vom gleichen Zeitpunkt an täglich von Maxau, ab 16.02 geführt.

An Sonn- und Feiertagen wird außerdem während der Badezeit der neue Zug 590, Maxau ab 19.45, Karlsruhe ab 20.05, mit halt in Auelingen und Karlsruhe-Mühlburga, geführt.

## Ministerialrat Schwoerer

**stellvertretender Präsident der Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaftler.**

Wie verlautet, ist Ministerialrat Dr. Schwoerer zum stellvertretenden Präsidenten der Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaftler auserwählt. Auf Anfrage an zuständiger Stelle wird uns die Wichtigkeit dieser Meldung bestätigt. Geheimrat Dr. Schwoerer hat einen längeren Urlaub erbeten und erhalten, um die neue Stelle anzunehmen. Ministerialrat Schwoerer hat sich als Hochschulreferent große Verdienste erworben.

## Für den Sportpark!

In einer von sämtlichen dem Stadtausschuß für Leibesübungen angeschlossenen Vereinen beschlossenen Versammlung am Mittwoch abend, in der u. a. Turnlehrer Feuchter das von uns ausgangsweise vorbeschriebene Referat hielt, nahmen die verantwortlichen Leiter der hiesigen Sports- und Turnvereine in einmütiger Weise an der von der Stadtverwaltung herausgegebenen Denkschrift Stellung und schloßen den Beschluß, sich geschlossen für das für Karlsruhe jugend unentbehrliche und von der Stadtverwaltung ebenfalls unterstützte Projekt einzusetzen.

## Die Bergwacht im Unfalldienst.

Nicht allein für Ordnung und Ruhe sorgen die Bergwachtleute im Gebirge in unheimlichster Weise, sie bringen auch Hilfe jenen, denen bei ihrer Wanderung etwas ausgefallen ist. Zwar sind die Unfallsituationen nur im Winter besetzt, jedoch mehren sich die Fälle, wo Bergwachtleute auf ihren Streifen wahre Notkeller werden.

Am Sonntag sind an verschiedenen Stellen zusammen 4 Hülfeleistungen ausgeführt worden. Darunter 2 Fußverletzungen und eine Ohnmacht. So sind die Bergwachtleute wahre Samariter im Dienste der oft hilflosen Wanderer und dies alles ohne jedes Entgelt. Daher dürfen die B.-W.-Leute auch erwarten, daß ihnen in mehr Entgegenkommen seitens der Wanderer entgegengebracht wird, die sie zu Ordnung und Ruhe anzuhalten haben.

Am Sonntag acht wieder eine starke Streife ins Wildschwansee-Gebiet. Bekanntlich dürfen in diesem Gebiet überhaupt keine Pflanzen gepflückt werden, daher ist dort erhöhter Schutz nötig.

Berufen wurde dem Privatdozenten an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr. Alfred Heide die Amtsbezeichnung a. o. Professor für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Technischen Hochschule.

Bei einem engeren Wettbewerb für das „August-Thyssen-Haus“ in Düsseldorf (größeres Bank- und Bürogebäude) wurde das Projekt des Karlsruher Architekten Prof. Josef Graf prämiert und zur Ausführung bestimmt.

## Friedrichsplatz und Nymphengarten:

der frühere Erbprinzengarten.

Von Karl Eisenlohr.

Zu Anfang der sechziger Jahre wurde in der Stadtverwaltung Karlsruhe der Plan zu einer Umgestaltung des Erbprinzengartens gefaßt, von der Hofdomänen-Intendanz gutgeheißen, und nach einem einheitlichen Entwurf ausgeführt. Auf dem weitaus größeren Teil des Gartens sollte ein Prachtplatz mit Arkadengängen, Museums- und Administrationspalästen entstehen, das nördliche Drittel des Parks jedoch, nebst dem zierlichen Schloßchen, erhalten bleiben.

Im Frühjahr 1865 hob auf drei Seiten des künftigen Friedrichsplatzes ein gewaltig hämmern, klopfen und Meißeln an. Die quadratische Fläche, die zur öffentlichen Anlage auszuweisen war, wurde mit einer Bretterwand umgeben und bis zur Vollendung der projektierten Bauten im Zustande eines verwilderten Gartens belassen.

Bei den nun folgenden Sommermonaten einen Blick durch die Ritzen jenes Verschlags warf, konnte in den Nachmittagsstunden regelmäßig ein Paar Karlsruher Bürgerkinder beobachten — einen Knaben und ein Mädchen —, wie sie jeckenvergüßigt zwischen den Trümmern des niedergelegten Gartenpavillons von 1774 und den Felsblöcken und Mühlstein des zugeschütteten Straßentunnels Ballfangen oder Bersteden spielten. Von Zeit zu Zeit ruhten sie aus in der Banke, die sie sich unter dem Verstand eines gefälligen Maurerlehrlings aus Kiefern- und Fliederstrüchern zurechtgemauert und mit goldgelben Sonnenblumen an mannshohen Stengeln überwölbt hatten. War die erste Spielzeit vorüber, dann gingen sie auf Entdeckungstour, gruben hier eine einmale Narisse oder eine verborgene Heliotropstauden aus, die noch aus früheren Zeiten harrten und verpflanzten sie in das vor dem eigenen Aufhängen angelegte Blumenparterre, dem bereits eine wilde Flora von Klatschrosen, Rittersporn und Wewenmäulchen entsproß. Drotten die Herrlichkeiten zu verwelken, wurde flugs Wasser herbeigeleitet vom Brunnen des nahen Kirchenplatzes; Gießkännchen, Schaufel und Rechen hatten wir fürsorglich mitgebracht. Der Höhepunkt unserer ländlichen Joville war erreicht, wenn wir — ich kann es la ruhig sagen: ich selbst und meine kleine Freundin Adelheid aus der Herrenstraße, wir waren die improvisierten jugendlichen Wiesenbesitzer —, unseres Glückes Gipfel war erklimmt, wenn wir nach getaner Arbeit uns vor der Lanke niederließen und Weiser hielten — Butterbrot mit Schnittlauch darauf, zum Defert Stachelbeeren und Johannissträuben; wenn wir dann unsere neuen Lieder von „Bald und auf der Heide“ oder vom „Müßlein, Müßlein rot“ erklingen ließen, während vom Stephansturm das Ave Maria herüberläutete und die Abendsonne unser selbige schaffenes Paradies mit goldenem Schimmer übergoß.

Merkwürdigerweise behaupteten wir über die ganze Dauer des Platzbaues hinweg, das Feld allein; die Arbeiter waren meist an der Peripherie des großen Wierdes beschäftigt und

unsere Altersgenossen hatten wir nicht in die Geheimnisse dieser heimlichen Villenbau eingeweiht. Die bösen Dämonen der Ritter- oder Erbprinzenstraße kamen nicht auf den Gedanken, daß hinter dem Bretterzaun, den wir so unverfroren jeden Tag durchdrachen, die herrlichsten Nittergüter zu vergehen waren.

Eines ungeliebten Tages, gegen den Herbst des Jahres 1866 zu, sahen wir mit Schrecken, wie die Arbeiterkolonnen näher rückten, wie der Bretterzaun abgebrochen und das eiserne Geländer, von dem man schon lange gemunkelt hatte, herbeigeleitet, abgeladen und eingerammt wurde. Ein weiterer Nachmittag und wir fanden unter einem kleinen Lustschloß mit sämtlichen Blumenbeeten und Bewässerungskanälen ruiniert, verschüttet, der Erde gleichgemacht.

Daß der neue Platz in der Vollendung seiner Anlagen und umrahmt von imposanten Bauwerken schöner sein sollte, als unser ehemaliger stiller Naturpark, konnten wir nicht begreifen und gaben es um so weniger zu, als in derselben Zeit des Umsturzes auch unser lieber, alter, gotischer Turm auf der anderen Seite des Erbprinzengartens fallen mußte.

Anno 1870 wurde der städtische Springbrunnen im Mittelpunkt des Friedrichsplatzes eingeweiht und vier Jahre später durch Wegnahme des eisernen Geländers, das uns einst so schwer gequälte, der ganzen Anlage ein freieres, schmüdes Aussehen verliehen.

Als ich neulich dem Geplätscher der Wasserstrahlen lauschte, die an günstigen Nachmittagen dort in der Sonne blühen, kam mir der Wunsch, es möchte — falls das Erbprinzenhäuschen wirklich verschwinden sollte — der Denkstein der Kaiserin Elisabeth in die Nähe dieses Brunnenbeckens verlegt werden. In diesem Teil des ehemaligen markgräflichen Parks ist nämlich sein ursprünglicher Standort zu suchen — nicht im ganz entlegenen „Nymphengarten“.

Mich des eigenen ephemeren Verweilens am gleichen Orte vor nunmehr sechs Jahrzehnten erinnernd, reichte ich in Gedanken dem pietätvollen Stein einen zweiten an, dem ich als Inschrift den herrlichen Aphorismus aus M. G. Saphirs Blauen Blättern eingraden ließe:

„Was ist das Leben? Die Jugend!  
Was ist vom Tage schön? Sein Vorwort!  
Was ist von der Sonne schön? Ihr Aufgang!  
Was ist von der Rose schön? Ihre Anose!  
Was ist von der Liebe das Beste? Ihr Beginn!  
Was ist vom Leben das edelste Leben? Die Jugend!“

Die Jugend ist das Paradies und nur in ihr blüht der Baum des Lebens und nur in diesem Paradiese hört man die Stimme Gottes durch die Welt gehen, und man hört, was die Vögel sprechen, was sich die Blumen erzählen, was die Bäume kichern und die Bäche plaudern. Das spätere Leben ist nichts als der Auszug vom „Verlorenen Paradies“ und jede Sehnsucht und jede Begehr und jedes ungefüllte Bangen ist nichts als die Weisung: Suche „Verlorenes Paradies“ Seite 5 und soviel!

## Fleischpreise.

Wie die Metzgerinnung mitteilt, mußte den Viehpreisen entsprechend das Schweinefleisch um 10 Pfg. je Pfund im Preis erhöht werden. Dafür konnte der Kalbfleischpreis um 4 bzw. 6 Pfg. je Pfund ermäßigt werden.

## Stadtgartenorientarten.

Mit Wirkung vom 1. August d. J. an gibt das Städt. Gartenamt wieder Ferienkarten für schulpflichtige und noch nicht schulpflichtige Kinder aus. Kinder unter 10 Jahren haben jedoch nur in Begleitung Erwachsener Zutritt in den Garten. Die Karten sind nicht übertragbar. (Siehe die Anzeiger.)

## Sonntagskonzerte im Stadtgarten.

Am kommenden Sonntag herrscht im Stadtgarten reges musikalisches Leben. Es finden folgende Konzerte statt: vormittags von 11—12½ Uhr das übliche Promenadenkonzert, für das kein Musikzuschlag erhoben wird, nachmittags ein Konzert von 16—18½ Uhr und abends ein weiteres Konzert von 20—22½ Uhr. Sämtliche Konzerte werden von dem Musikverein „Harmonie“ unter der bewährten Leitung von Herrn Hugo Rudolph ausgeführt. Die Programmfolge bringt u. a.: Fantasie aus der Oper „Madame Butterfly“, Tanzhäufers Pilgerfahrt und Gebet der Elisabeth aus der Oper „Tannhäuser“ usw. Wer also am Sonntag sich einige Musikfreunden bereiten will, der besuche die Stadtgartenkonzerte.

## Sommeroperette im Städt. Konzerthaus.

Man schreibt uns: Zur bevorstehenden Auführung „Die Försterrötel“ von Bernhard Buchbinder, Musik von Georg Farno, am Samstag, den 21. Juli, abends 7.45 Uhr, teilt uns die Direktion mit, daß die Partie des Kaisers Josef II. von Herrn Direktor Julius Dewald selbst verkörpert wird. Fast an allen großstädtischen Theatern hat Direktor Dewald den Kaiser als Gast gespielt und ist mit viel Anerkennung bedacht worden.

## Am Sonntag vier Personen ertrunken.

### Die Gefährlichkeit des Motorradfahrens.

Nachdem nun die Leichen des am Sonntag abend in Maxau verunglückten Daniel Frenz und des Arthur Kahn, die eine etwa 800 Meter unterhalb der Rheinbrücke, die andere in Philippsburg gelandet worden sind, kann abschließend festgestellt werden, daß am Sonntag vier Personen in Maxau bzw. Rappensbrunn ertrunken sind.

Bei dieser Gelegenheit sei auf die Gefährlichkeit des Gebrauchs von aufgeblasenen Motorradschläuchen aufmerksam gemacht, der immer mehr zur Gewohnheit wird. Die Tatsachen beweisen, daß besonders Nichtschwimmer solche Schläuche als Lebenswasserhaltungsmittel benutzen. Gar zu leicht schwimmen diese glatten Schwimmbelücher unter dem Körper weg; der Nichtschwimmer kann sie nicht mehr erreichen und ist verloren. Nichtschwimmer seien daher eindringlich vor dem Gebrauch solcher trügerischen Mittel gewarnt.

## Diebstähle beim Baden.

Donnerstag abend wurden im Rheinbad in Maxau einem Landwirtschaftsrat und einem Landwirtschaftsakessor aus Kandels aus einer Kabine je ein 20 Mark Schein entwendet. Als Täter konnte von der Polizei ein 15 Jahre alter Gymnasiast von hier ermittelt werden, der nach anfänglichem Beugnen den Diebstahl zugab.

Die Kant-Derrerschule teilt mit, es sei nicht richtig, daß der Schüler vom Turngerüst gestürzt sei, sondern er hätte sich beim 75 Meter-Lauf eine Gelenkzerrung am Hüftgelenk zugezogen.

Der Rad-Klub und Tourenklub Karlsruhe hält am morgigen Sonntag auf seiner Bahn an der Strecke Ettlingen-Rappurr große Dauer- und Fliegerkonkurrenzen ab, deren Höhepunkt ein Heranforderungskampf zwischen den in Karlsruhe bekannten Fahrern Schmitt (Fidelitas) und Raupp (M.R.T.R.) ist.

## In den Schienen stecken geblieben und überfahren.

### Die besonders gefährliche Kaiser-Allee.

Freitag vormittag gegen 12 Uhr wurde ein 80 Jahre altes Fräulein von hier beim Ueberqueren des Straßenbahnsteiges vor dem hies. Gaswerk in der Kaiserallee von einem Straßenbahnzug der Linie 4 angefahren. Sie kam unter die Schutzvorrichtung zu liegen und wurde gequetscht. Da zufällig ein Werkzeugaugenwagen der Straßenbahn in der Nähe hielt, konnte die Verletzte durch Hochwinden des Wagens aus ihrer hilflosen Lage befreit und mit dem Krankenauto ins Städt. Krankenhaus überführt werden, wo der Arzt mehrere Rippenbrüche, heftigste Beinverletzungen und starke Kneifschunden am Kopf feststellte. Lebensgefahr besteht nicht. Schuld an dem Unfall war die Verletzte selbst, weil sie nach Zeugnisaussagen, ohne sich umzusehen, über die Gleise ging und dann im letzten Augenblick, als sie die Elektrische wahrnahm, offenbar mit dem Stiefelabsatz in den Schienen hängen blieb und zu Boden fiel.

Dieses Vorkommnis mag Fußgänger zur eindringlichen Warnung dienen: Seid vorsichtig auf dem Fahrdamm! Vor dem Ueberqueren haltet Umschau nach beiden Seiten!

## Gefahren der Straße.

Donnerstag vormittag ereignete sich auf der Kaiserstraße bei der Hochschule ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer. Beide Fahrer stürzten zu Boden; der Radfahrer, der den Zusammenstoß verschuldet hatte, erlitt Verletzungen am Arm und am Rücken.

Ede Garten- und Brauerstraße wurde ein lediger, 19 Jahre alter Schlosser von Pinfenheim auf seinem Fahrrad von einer Kraftdroschke angefahren und erheblich verletzt. Das Fahrrad wurde demoliert. Nachdem dem Verunglückten ein in der Brauerstraße wohnender Arbeiteramateur einen Notverband angelegt hatte, wurde er von dem Fahrer der Kraftdroschke ins Krankenhaus gebracht. Schuld an dem Zusammenstoß war der Radfahrer, weil er der Kraftdroschke das Vorfahrtsrecht nicht gelassen hatte.

Ede Kriegs- und Karl-Friedrichstraße stießen zwei Radfahrerinnen zusammen. Den Schaden trug eine 54 Jahre alte Frau davon, die auf dem Gehweg von einer der Radfahrerinnen angefahren und verletzt wurde.

In der Ettlingerstraße wurde ein Motorradfahrer von hier beim Ueberholen eines Personen-Kraftwagens von dem Fahrer dieses Wagens, der angeblich im Pidaak gefahren sein soll, angefahren, auf den Gehweg gedrängt und durch das Trittbrett des Kraftwagens an den Beinen verletzt.

Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich in der Duerstraße in Darxlanden, wo zwei Radfahrer zusammenstießen. Es entstand nur Sachschaden.

Das 6 Jahre alte Schindens eines Schneiders von hier hing sich an ein Pferdewerkzeug einer hiesigen Brauerei, das einen einachsigen Eisanhängewagen mitführte. Der Knabe fiel vom Wagen herunter und wurde von dem Anhänger überfahren. Er wurde schwer verletzt von dem Fahrer des Fuhrwerks ins Kinderkrankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht nicht. — Man sollte immer wieder die Kinder auf die schweren Folgen hinweisen, die das Anhängen an Wagen mit sich bringt!

## Unfälle.

Gestern vormittag 11 Uhr ereignete sich in Rappurr ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein 60 Jahre alter Landwirt, Sozialrentner, wollte von seinem mit Rufen bespannten Wagen fischen. Plötzlich schenkte die Kuh und zogen an, wodurch der Landwirt vom Wagen fiel und ihm durch das Vorderrad der rechte Oberarm gebrochen wurde. Der Verunglückte mußte durch die Rettungswoche dem Städt. Krankenhaus zugeführt werden.

## Rasenbrände.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurde die Berufsfeuerwehr wegen zwei Rasenbränden alarmiert. Um 5 Uhr brannte in der Reichsstraße eine größere Fläche dürres Gras, um 5.53 Uhr stand in der Zurlacher Allee hinter der Fahrstraße ebenfalls eine Fläche von etwa 200 Quadratmeter in Brand. Das Feuer an der letzteren Stelle ist offenbar durch Funkenflug aus einer Lokomotive entstanden. Nach je halbstündiger Tätigkeit konnte die Feuerwehr wieder abdrücken.

Schlagenfall. Um ½ 12 Uhr erlitt eine 60 jährige Witwe aus Grünwinkel in der Rheinstraße einen Schlaganfall. In bewußtlosem Zustande wurde sie in das Krankenhaus eingeliefert.

## Tagesanzeiger.

Nur bei Aufgabe von Anzeigen gratis.  
Samstag, den 21. Juli 1928.  
Städt. Konzerthaus (Sommeroperette): 7½ Uhr. „Die Försterrötel“.  
Stadtgarten: 8—10½ Uhr. Abendkonzert des Musikvereins aus Karlsruhe.  
Reichshof-Theater: „Die Coardastirke“.  
Union-Theater: „Der Kaiserjäger“.  
Hotel Germania: 8 Uhr. Gesellschaftsabend mit Tanz.  
Kaffee Hoederer (Korallenrotte): Tanz.  
Schwieberplatz: 8—4 Uhr Musik. 4 Uhr. Anderen ballonweilliegen am Festballplatz.  
A.W.-Düsselborfer Rheinischfahrts-Gesellschaft: Nachm. 3 Uhr. Kaffee-Gabrt. Abends 6.30 Uhr. Abendfahrt mit Doppeldeckschiff „Freizeiter vom Stein“.

**Arabisches Kaffee ROEDERER Korallen-Grotte: Tanz**  
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße



# Badische Rundschau.

## Gefährlicher Waldbrand in Triberg.

### Eine Anzahl von Feuerwehren und Reichswehr aufgeboten.

Triberg, 20. Juli. Heute nachmittag gegen 4 Uhr brach zwischen Triberg und Rusbach an der Schwarzwaldbahn beim Tunnel Seelenwald II vermutlich infolge Funtenflugs aus einer Lokomotive

ein größerer Waldbrand aus, der etwa sechs Hektar ergriffen hat.

Die Feuerwehren von Triberg und Gremelsbach wurden alarmiert und sind gegen 5.10 Uhr am Brandplatz erschienen. Um ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern und den Brand vor Einbruch der Dunkelheit unschädlich zu machen, wurden noch die Feuerwehren von Willingen und St. Georgen sowie die Willinger Reichswehr zu Hilfe gerufen, die um 7 Uhr abends mit Sonderzug auf der Brandstelle eintraf.

Die Löscharbeiten gestalteten sich besonders schwierig, weil am Brandplatz — einer schwer zugänglichen Halbe — kein Wasser ist.

Der Zugverkehr ist nicht gestört und Wohnhäuser sind bis jetzt nicht gefährdet.

## Waldbrand in Hinterzarten.

Hinterzarten, 20. Juli. Am Donnerstag nachmittag brach in Hinterzarten abermals ein Waldbrand aus, der durch Wegwerfen einer noch glühenden Zigarre verursacht wurde. Das Feuer fand in dem trockenen Reisig reiche Nahrung und griff auch auf den Lannhofwald über. Nach dem sofortigen Eingreifen der Feuerwehren und einer Anzahl Kurgäste war das Feuer in einer Stunde gelöscht, so daß es die in der Nähe liegenden Häuser nicht erreichen konnte.

## Bürgermeisterwahl auch im dritten Wahlgang ergebnislos.

Kronau (Bruchsal), 20. Juli. Der gestrige dritte Wahlgang zur Bürgermeisterwahl verlief abermals ergebnislos. Alle drei Kandidaten hielten ihre Stimmen anrecht und so wird nun ein Oberhaupt von der Regierung eingeseht.

## Einstellung der Redarschiffahrt.

Heidelberg, 20. Juli. Die Redarschiffahrt mußte wegen außerordentlichen Niedrigwassers eingestellt werden, weshalb auch die Personenfahrten von Heidelberg nach Heidelberg vorerst nicht mehr ausgeführt werden können.

## Stift Neuburg zur Abtei erhoben.

Heidelberg, 20. Juli. Stift Neuburg ist durch einen päpstlichen Erlass vom 11. Juli zu einer selbständigen Abtei des Benediktinerordens erhoben worden. Das Stift bleibt vorläufig noch Priorat. Kloster Neuburg steht bisher unter der Leitung des Priors Lukas.

Durlach, 20. Juli. (Der Evangelische Frauenchor Durlach) hatte am Sonntag zu einem Schubertkonzert eingeladen, dessen mit seinem Verständnis ausgewähltes Programm berechtigtes Interesse erregte. Der Chor verfügte über prachtvolles Stimmaterial und entledigte sich seiner schweren Aufgabe mit einer Eleganz, die unbedingte Anerkennung gewollt werden muß; die Vortragsfolge enthielt die Fremdenhöre: „Totengesang“, Psalm 23 und das große „Halleluja“. Der Leiter des Chors, Herr Böhrlin, holte mit fester Hand alle Feinheiten heraus. Als Solistin sang Fr. L. Kasper mit gut disponierter Stimme vier Schubertlieder; besonders gefiel ihre ungestörte Singweise. Musiklehrer Baust spielte ein Duo, eines der letzten Werke Schuberts, mit Seese und meisterhafter Technik. Ein Streichquartett (Herrn Baust, Spengler, Steinmann, Huber) hatte durch sein schönes Zusammenspiel wesentlichen Anteil an dem großen Erfolg des Abends. Als routinierter Dirigent erwies sich Herr Ruder, der den umfangreichen Klavierpart hervorragend bewältigte. Die ganze Veranstaltung hinterließ einen tiefen Eindruck und zeigte, daß der Chor sein Erbe, klassische Kirchenmusik zu pflegen, treu bewahrt.

## Ertrunken.

Leutnant, 20. Juli. Am Sonntag erkrankte beim Baden in Marau der 14jährige Zimmermann Adolf Grether von hier. Seine Leiche wurde im Böhrlersbach auf dem Gelände gefunden und gestern hier unter zahlreicher Beteiligung beerdigt. Genau vor sieben Jahren ist ein Bruder des Verunglückten im Alter von 14 Jahren ebenfalls beim Baden im „Böhrlersbach“ ertrunken.

Philippsthal, 20. Juli. Im Mithraslande man die Leiche des in Marau ertrunkenen 10jährigen Wehgers Daniel Frenz aus Nonnenweiler bei Bad, der in Durlach in Stellung fand und beim Baden ertrunken war.

## Unfälle.

Bretten, 20. Juli. Am Mittwoch ereignete sich ein Autounfall. Ein Lastwagen einer hiesigen Firma bog gerade in den Windhag ein, als ein Motorradfahrer mit Beifahrer aus Gölshausen links vorbeifahren wollte. Durch das augenblickliche Halten des Lastautos wurde der Motorradfahrer verwirrt, und fuhr von hinten auf das Auto. Der Beifahrer trug Verletzungen an Hand und Arm davon. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon.

Stupfisch (Durlach), 20. Juli. Beim Ausrücken stürzte der Schreiner Anton Deger vom Baum. Er zog sich mehrere Rippenbrüche und innere Verletzungen zu.

Malsh (bei Ettlingen), 20. Juli. Ihren Verletzungen erliegen sie heute nacht die Landwirtsehefrau Lang, die sie sich gestern an der Drechmaschine zugezogen hatte.

## Bahnunfall.

Gaggenau, 20. Juli. Heute nachmittag nach 18 Uhr fuhr im Bahnhof ein Güterzug infolge falscher Weichenstellung auf ein mit vier Güterwagen besetztes Gleis. Diese Wagen wurden durch den Zug auf den Bahnsteig 2 geschoben und haben dadurch die Durchfahrt auf Gleis 1 gesperrt. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden ist nicht erheblich. Der Verkehr wurde auf etwa eine Stunde unterbrochen. Der direkte Zug Freiburg-Karlsruhe erlitt 50 Minuten Verspätung.

## Verkehrsverhältnisse auf der Kraichgaubahn.

### Vollversammlung des Verkehrsverbandes für die Kraichgaubahn.

Am 19. Juli, nachmittags 3 Uhr, hielt der Verkehrsverband für die Kraichgaubahn eine Vollversammlung in Bretten ab.

Der Vorsitzende, Landrat Dr. Pfister, eröffnete die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Vertreter des Kraichgaues, sowie einige auswärtige Herren. Als Vertreter der Reichsbahn war Oberinspektor Freitag ausgenannt.

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im verlaufenen Geschäftsjahr; Fahrpläne, Wünsche und Anträge für das kommende Jahr; Neuwahl des Vorstandes; Sonstiges. Der Vorsitzende berichtete über die schwere Arbeit während des Jahres; gleichzeitig dankte er Regierungsrat Dr. Gönnewein aus Heidelberg.

Dr. Gönnewein berichtete, daß auf der Versammlung in Durlach letztes Jahr für gute Zugverbindungen Sorge getragen wurde. Einige Erfolge sind erzielt worden. Als Lokalplan, hauptsächlich zur Arbeiterbeförderung, dient der um 6.00 in Karlsruhe abgehende Zug, der über Bretten bis Heilbronn durchfährt. Er hat dort Anschluss nach Crailsheim-Münchberg. Fortsetzung einer Denkschrift, in der die Kraichgaubahn ziemlich heftig angegriffen wurde. Die Teilnahme an den letzten Fahrplänebesprechungen war ein durchgreifender Erfolg. Nur mühte noch ein Eilzugspaar auf der Strecke laufen. Der Hauptverkehrsgegenstand der Reichsbahndirektion Karlsruhe wird nun bald verschwunden sein. Die Brückenverfestigung wird bald überall beendet sein, jedoch die Kraichgaubahn von den schweren Lokomotiven befahren werden kann.

Dann ging der Vorsitzende, Landrat Dr. Pfister, zu Punkt 2 über. Herr Sischingingen hat drei Wünsche: Regung eines Zuges, der morgens nach Eppingen fährt; Regung eines Zuges zwischen 6 1/2 bis 11 Uhr; Anhalten des Nebenbezuges in Heilbronn.

Alsdann dankt ein Vertreter des Karlsruher Verkehrsvereins dem scheidenden Landrat Dr. Pfister.

## Unter schwerem Verdacht verhaftet.

bid. Willingen, 20. Juli. Vor einigen Tagen berichteten wir, daß auf der Straße Oberndorf-Schwenningen der Friseur Ludwig mit einer schweren Verletzung aufgefunden wurde. Durch Notweiliger Kriminalbeamte ist jetzt auf dem Bahnhof in Trossingen der etwa 14jährige Georg Reich von Weisweiler (bei Oberndorf) unter dem Verdacht verhaftet worden, den Leberfall auf den Friseur Ludwig begangen zu haben. Reich ist an der Feerung der Straße Deiklingen-Schwenningen beschäftigt gewesen. Ob sich der Verdacht bestätigt, muß die Untersuchung ergeben. Vor dem Untersuchungsrichter in Notweil hat er nach einer neueren Meldung ein Geständnis abgelegt. Reich soll Ludwig mit einer Fahrradpumpe bearbeitet haben.

\*

ub. Appenweier, 20. Juli. (Selbstmord.) Gestern abend gegen 1/2 12 Uhr warf sich im hiesigen Bahnhof ein verheirateter Händler B. aus Gutsch. R. unter dem Ausrichtung Karlsruhe einfallenden Schnellzug. Der Körper des Lebensmüden wurde förmlich in zwei Stücke geschnitten. Nach einem bei ihm aufgefundenen Brief sollen mitleidige Familienverhältnisse der Grund zu der Tat gewesen sein.

dz. Waldm. (Wühl), 20. Juli. (Brand.) Gestern mittag brach im Anwesen des Landwirts Josef Hotapp II. Feuer aus. Das ganze Anwesen bestehend aus Scheune, Stallung und Schopf wurde ein Raub der Flammen.

dz. Kehl, 20. Juli. (Straßenverkeferrungsarbeiten.) Der Gemeinderat hat Kenntnis genommen von einem Schreiben des Wasser- und Straßenbauamtes in Albern, wonach die Abfallstelle, die Landstraße Nr. 2 innerhalb der Stadt Kehl im Jahre 1929 zu pflastern. Zur Umgestaltung der äußeren Rinnenhälften und für Gehwegänderungen und Gehwegherstellungen müßten noch Aufstellung des Stadtbauamtes 50000 RM. aufgebracht werden. Der Gemeinderat begrüßte es, daß endlich in nächster Zeit ein Wunsch in Erfüllung geht, der seit Jahren an maßgebenden Stellen vorgebracht wurde und erklärte sich bereit, genannte Summe zur Verfügung zu stellen.

bid. Willstätt (bei Kehl), 20. Juli. (Ferdprämierung.) Bei der Ferdprämierung erhielten bei der staatlichen Prämierung große Staatspremie von je 100 Mark Michael Kobel von Desselhurst und Jakob Horel II von Legebsfurt.

## Der Kampf um die Umlage.

bid. Philippsthal, 20. Juli. In einer öffentlichen Bürgerversammlung wurde der Vorstand a. i. d. L. a. 1928/29 beraten. Die Vertreter der bürgerlichen Parteien erklärten, daß ein Umlagegesetz von 1.81 Mark, den der Voranschlag vorsieht, bei der hiesigen Wirtschaftslage von den Steuerpflichtigen nicht tragbar sei. Oberrevisionsinspektor Pahl-Bruchsal gab aufklärende Mitteilungen. Seit dem Rechnungsjahr 1928 weist die Gemeindefinanz Fehlbeträge auf, die heute rund 97000 Mark betragen. Trotz aller Mahnungen der Aufsichtsbehörden ist nicht nur keine Amortisation erfolgt, sondern die Rückstände wurden von Jahr zu Jahr höher. In einer einstimmig genehmigten Entschließung wurde der Umlagefuß von 1.81 Mark auf 2.40 g e h n t, jedoch eine Vorumlage von 1.20 Mark beschlossen. Die anberaumte Bürgerentscheidung konnte wegen Beschlussunfähigkeit nicht abgehalten werden.

## Aus Nachbarländern.

### Der maßtragste Schädel.

dz. Ravensburg, 20. Juli. Kaum a. i. d. L. a. 1928/29 ist es, was sich am Montag auf dem Appellplatzgetragen hat. In einer von der Sommerhilfe etwas mitgenommenen feuchtschläglichen Gesellschaft kam plötzlich einer der Maßkrughelden auf den mindestens seltsamen Gedanken, seinen Kollegen eine Wette anzutragen, sich einen Maßkrug auf den Kopf schlagen zu lassen gegen Bezahlung eines Maß Bier. Dieses selbsthätige Angebot verband er mit der Versicherung, sein Schädel halte das schon aus. Bis hierher wäre die Geschichte nun in Anbetracht der Ritenverhältnisse nicht besonders hervorzuheben. Das Tollhe aber ist, daß sich ein kollegialer Tischgenosse fand, der sich zur Ausführung dieses verrückten Angebotes bereit erklärte und dem „Freund“ aufmunternd ohne Bedenken und mit Schwung den Krug auf den Kopf schlug. Der Krug zerplitterte zwar auf dem schwäbischen Tischschädel, verursachte aber, ehe er „aus dem Leim ging“, in dem Schwabenhirn einen nicht ungefährlichen Bluterguß und innere Verletzungen.

## Gerichtssaal.

bid. Landau (Pfalz), 20. Juli. (Revision im Maximiliansauer Prozeß eingeleitet.) Im Auftrag sämtlicher wegen des Maximiliansauer Beisatzungswirtschafts Verurteilten hat Senatspräsident Dr. Führ Revision in Mainz eingeleitet.

## Wetternachrichtendienst.

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Das Hoch im Westen ist stationär und vermindert sich immer noch immer bis nach Polen vorgeschobenen Hochdruckfeld den Einfluß der norduropäischen Tiefdruckgebiete auf unsere Bitterung. Bei sonst wenig veränderter Witterungscharakter wird die Trockenperiode dabei fortauern.

Wetterausichten für Samstag, 21. Juli: Fortdauer der bestehenden Witterung.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik. Witterungsaussichten bis Sonntag abend: Zunächst keine wesentliche Veränderung.

## Badische Meldungen.

Ort	Wind	Temperat.	Wetter
Karlsruhe	15	20	leicht bewölkt
Heidelberg	15	20	leicht bewölkt
St. Gallen	15	20	leicht bewölkt
St. Gallen	15	20	leicht bewölkt
St. Gallen	15	20	leicht bewölkt

## Rheinwasserstand.

Ort	Stand	Zeit
Heidelberg	2.63 m	19. Juli
Karlsruhe	1.63 m	19. Juli
St. Gallen	2.82 m	19. Juli
St. Gallen	4.48 m	19. Juli
St. Gallen	4.48 m	19. Juli

## Geschäftliche Mitteilung.

Lotterie. Am nächsten Freitag, den 27. ds. Mts., findet die Ziehung der Lotterie statt. Die Ziehung wird durch die Lotteriedirektion in Karlsruhe vorgenommen. Die Lose geben zur Lotterie Solange Vorrat, sind diese bei Lotteriedirektion, St. Gallen, Mannheim O. 7, 11, und allen Lotterieverkäufern zu haben.

**GARANTIERTE ZIEHUNG**  
BEDÜRFTIGE BAD. KRIEGER- WITWEN- U. WAISEN- GELD- LOTTERIE  
BAR OHNE ABZUG  
**12500**  
**5000**  
**4000**  
LOS 50.- 11 St. 5.- M. PORTO U. LISTE 30.-  
MANNHEIM O. 7, 11  
POSTSHECKKONTO  
17043 KRUEHE  
Stürmer  
alle Losgeschäfte

**Jhr Bruch**  
wird immer größer, wenn Sie ein schlecht sitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinkehlung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser sich meine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.  
Werkmstr. A. B. schreibt u. a.: „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch.“ Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen. ... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“  
Bandagen von Rm. 15.- an. Für Bruch- und Vorfälle. Leidende kostenlos zu sprechen in: Karlsruhe, Dienstag, 24. Juli von 8-12 Uhr im Hotel Lutz. Pforzheim, 24. Juli v. 3-7 Uhr im Hotel Raf. Bruchsal, Montag, 23. Juli v. 8-11 Uhr im Bahnhofhotel. Friedrichshof, Rastatt, 23. Juli v. 1-6 Uhr im Bahnhofhotel.  
K. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Kaiser-Wilh.-Ring 26.

**Sonder- u. Restposten zum Aussuchen ausgelegt**  
Damen-Strümpfe Serie I mit Fehlstellen 1.75  
Serien II Stahl- u. Silberstempel, m. faum merkbar wunig. Fabrikationsfehlern 2.45  
Kunstoffene Hemdhosen Serie I 2.25  
Erikowäsche  
Winnzebrüde glatt und gestreift Serie II 3.95  
teilw. m. Seiden u. Volants 3.95  
Schlüpfer Serie I dicht, Seidentripf, fehterf. 1.60 Serie II 1.95  
Foulards, Crêpe de Chine  
Kohseide - Wollestoffe  
sabelhaft billig  
**Julius Strauß**  
Kaiserstraße 189



# Eine Motte flog zum Licht

Roman von Hans Schulze



noch blickt wird. Ich sag's ja! Und während er sich die Schwinge und die Flügel hinabschneidet, so ist es ihm, wie wenn er sich in die Luft hebt, wie wenn er sich in die Luft hebt, wie wenn er sich in die Luft hebt...

„Aber, Fräulein Veria, warum gleich so feig? Da müssen wir doch ein wenig diplomatischer vorgehen. Was können Sie denn einem nächsten Saboterer antworten? Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

hätte: „Mit mir da, um die Mischkultur zu beschleunigen, um das weisse Fleisch zu beschleunigen...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

hätte: „Mit mir da, um die Mischkultur zu beschleunigen, um das weisse Fleisch zu beschleunigen...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“

„Aber Herr Doktor, Sie sind doch ein feig, ein feig, ein feig...“







# Restbestände

u. Einzelstücke zu stark ermäßigten Preisen

**Forma-Bade-Anzüge**  
Modell-Anzüge: 15.- 11.- 9.- 8.- 7.50  
Reine Wolle, die Mode: 13.50 11.50 9.25  
Einfache Ausführung: 6.25 5.25

**Bade- u. Schwimmzüge**  
Einzelstücke: Damen 1.60, Herren 1.40, Kinder 1.20

Bade-Mäntel: 17.30 15.60 10.80  
Bade-Capes: 17.00 13.50 9.75

Bade-Hauben . . . . . von -50 an  
Bade-Hosen . . . . . von 1.40 an  
Bade-Gürtel . . . . . von -50 an  
Bade-Schuhe . . . . . Paar 1.60  
Kork-Schwimmgürtel . . . . . 3.20  
Wasser- und Strandbälle . . . . . 2.50

**Flanelhosen**  
für Straße und Sport  
in Verarbeitung **17.50**

# Sport-Mode FREUNDLIEB

Das täglich aus dem Hanauerland frisch eintreffende

## Bauernbrot

ist nur „echt“ mit dieser Schutzmarke.



**Hanauer Bauernbrot schaff Mark Und macht den Schwachen wieder stark**

Verkaufsstellen in Karlsruhe:  
Hauptgeschäft  
**Kronenstraße Nr. 25**  
Telefon Nr. 3990

- Niederlagen: Adnerstraße 28.
- Wörth: Wühlbrunn, Kolonialwaren, Feinstoff, Zuckertüte 22.
- St. Georg: Kolonialwaren, Georg-Bredelstraße 14.
- Edo: Diefenbacher Bachl, Lebensmittelhaus, Füllentstraße 58.
- Dans: Senuer, Feinstoff, Schützenstr. 19.
- F. Hölzl, Lebensmittel, Wolferspergstraße, Bürgerstraße 22.
- Karl: Klump, Obst- und Gemüsehandlung, Karlsruherstr. 88.
- Schott, Obst- u. Gemüsehdlg., Roonstr. 32.
- Warehaus Ties, Kaiserstraße.
- Friedrich: Kiefer, Kolonialwaren, Feinstoff, Redarstraße 25.
- Frau: Pop, an den Marktagen am alten Bahnhof (Sauptportal) und Sudowiasplatz - Erbprinzenstraße.
- Du: Mühlburg, Ede Glas- u. Maxaustr.
- Delikatessen-Haus: Gumpel, Durlach, Seifenstraße 14.
- Wilhelm: Gans, Feinstoff, Rappstr., Füllentstraße 39.
- Verbindung: Stallrecht, Kolonialwaren, Göttingen, Durlacherstraße 6.

# Kartoffel

Täglich neue Zufuhren!

5 Pfund

45 Pfg.

bei

# BUCHERER

## Haupt- u. Schluss-Ziehung

der **Preussisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie** vom 8. August bis 11. September (Schluß der Erneuerung der alten Lose 1. August 1928)

**Goldfarb** Bad. Lotterie-Einnehmer  
Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße.  
Postcheckkonto: Karlsruhe 19705.

## Graue Haare

Haarwurzelsaft „Sonia“  
gibt Naturfarbe, kein Färbemittel, keine Gefahr, 2.20. Bei Nichterfolg Geld zurück, unantastbar.  
Frau J. Blocher, Auasbrunn 236, Kaiserstraße 35.  
Schwarzwaldbad, Zannenhof, neuer Ernte, aus eld. Pflanzen, zu haben Dienstag, Donnerstag u. Samstag auf dem Gutenbergmarkt, gegenüber der Post und bei A. Goffo, Grünmühl, Durmersheimstraße 13.

## Warum feine Sachen verderben? Warum sie nicht schonend mit LUX Seifenflocken reinigen!



Wenn Sie etwas Hübsches kaufen, etwa einen Seidenjumper oder eine schmiegsame Strickjacke, dann wollen Sie recht lange Ihre Freude daran haben. Bedenken Sie aber: durch unvorsichtiges Waschen verderben solche Sachen schneller, als durch tägliches Tragen!

Zarte Wäsche verträgt kein Reiben und keine scharfen sodahaltigen Waschlauge, zarte Gewebe aus Seide und Wolle brauchen Lux Seifenflocken, die so behutsam und mild wie das allerweidste Wasser sind.

Verlassen Sie sich darauf: Lux Seifenflocken gehen mit den empfindlichsten Fädchen und dem hauchdünnsten Seidenflor zart und vorsichtig um. Jedes Wäsche- und Kleidungsstück kann voll ausgenutzt werden, denn Lux Seifenflocken geben ihm auf die schonendste Weise immer wieder seine ursprüngliche vollkommene Reinheit und Schönheit zurück.

Normalpaket 50 Pfg.  
Doppelpaket 90 Pfg.



## Münchener Neueste Nachrichten

Verbreitetste Tageszeitung Süddeutschlands

Das führende Industrie- und Handelsblatt

Probennummern und Anzeigenkostenvoranschläge durch den Verlag

**Knorre & Sieth, G. m. b. H.**  
München

## Gottesdienst-Anzeiger.

Evangelische Stadtgemeinde.  
Sonntag, den 22. Juli 1928  
(7. Sonntag nach Trinitatis).  
Kollekte für die Erholungsstätte im Waldheim.

**Stadtkirche.** 10 Uhr: Kantor Herrmann.  
11 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
Kleine Kirche. 10 Uhr: Kantor Herrmann.  
11 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
12 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
14 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
15 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
17 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
19 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
21 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
23 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
25 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
27 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
29 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
31 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.

Unsere Erzeugnisse Sunlicht-Seeife, Lux Seifenflocken, Suma und Vim berechtigen zum kostenlosen Bezuge der Haushalts-Lehrkurse des Sunlicht-Instituts. Prospekt kostenlos auf Verlangen.

SUNLICHT A-G MANNHEIM 1 250/16

## Evangelische Stadtgemeinde.

**Friedhofskirche.** 8 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
10 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
11 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
13 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
15 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
17 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
19 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
21 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
23 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
25 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
27 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
29 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
31 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.

## Katholische Stadtgemeinde.

**Hauptkirche.** 8 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
10 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
11 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
13 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
15 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
17 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
19 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
21 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
23 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
25 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
27 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
29 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
31 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.

## Evangelische Stadtgemeinde.

**St. Peter und Paulskirche.** 8 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
10 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
11 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
13 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
15 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
17 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
19 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
21 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
23 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
25 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
27 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
29 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
31 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.

## Evangelische Stadtgemeinde.

**St. Marienkirche.** 8 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
10 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
11 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
13 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
15 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
17 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
19 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
21 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
23 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
25 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
27 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
29 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.  
31 1/2 Uhr: Kirchenlehrer, Kantor Herrmann.

Wochen Gottesdienst: Mittwoch, vorm. 9 Uhr.

## Ein Lunignib!

30 Karlstraße 30

bei Holz-Gutmann

Möbel zu Sonder-Preisen!



# FÜR REISE \* BAD FERIEN

## Bade-Artikel

- Bade-Anzug für Damen und Herren, schwarze Hose mit bunt gestreiftem Oberteil ..... 3.25
- Bade-Anzug für Damen und Herren, in vielen modernen Ausführungen ..... 5.75
- Bade-Anzug, reine Wolle, schw. m. fbg. Oberteil 10.75
- Bade-Capes, mod. Must. in kleids. Form 19.75 15.75 8.90
- Bademantel f. Dam. u. Herr. i. gr. Ausw. 26.- 18.50 13.75
- Bade-Schuhe, Stoff od. Satin, m. Gummi-Sohle 2.25 1.75
- Bade-Schuhe, ganz Gummi oder Stoff, mit Crepesohle ..... 4.50 3.75
- Bade-Mützen für Damen und Kinder.. 0.95 0.65 0.35
- Schwimmhelme u. -Mützen in gr. Ausw. 2.75 1.75 1.35

## Frottier-Wäsche

- Frottier-Handtuch, bunt kariert ..... 1.50 0.95
- Frottier-Handtuch, bt.od.weiß, schwer. Qualit. 2.75 1.95
- Kinder-Badetuch, 100/100, weiß und bunt 2.95 2.25
- Bade-Tuch 100/150, gute Qualität, wB. u. bt. 6.50 4.75
- Bade-Tücher, extra groß und schwer 11.- 8.75 7.50
- Bade-Vorlagen aus Gummi in schön. Mustern 9.75 6.75

## Herren-Artikel

- Lüster-Sakkos, schwarz und blau, empfehlensw. Qualität, gute Verarbeitung ..... 13.50 11.50
- Tascher-Sakkos in beige und bastfarbig, mit Brusttasche, tadelloser Sitz ..... 13.50 11.75
- Sport-Mütze, geteilte Form, solide Muster .. 2.25 1.75
- Schlaf-Anzug, Zefir, in aparten, gedeckten Dessins offen und geschlossen zu tragen ..... 12.80
- Oberhemd, weiß, durchgehend gestreift, Klappmanschetten ..... 6.80 4.90
- Selbstbinder, reine Seide, in neuest. Mustern 1.75 1.25



- Bahnkoffer, hohe Form, Holzplatten mit wasserdichtem Stoff bezug, ringsherumgehende Hartholz-Schutzbügel, Einsatz, Rindledergriffe, gute Messingschlösser
- Länge 100 90 80 cm
- Mk. 36.50 32.00 29.50
- Flache Kabinenform 100 90 80 cm
- 32.00 29.00 27.50

## Toiletten-Artikel

- Reise-Spiegel, zusammenlegbar ..... 2.40 1.35
- Friseurlampen ..... 1.75 1.35 0.85
- Metablättern f. Friseurlampen, Ersatz f. Spiritus, 12 St. 0.40
- Haarwasser, Eiskopfwasser, Portugal-, Brennesselwasser ..... Flasche 0.90

Reise-Schuhe, Stoff mit Kordelsohle		
Kinder	Mädchen	Damen
0.75	0.85	0.95
Pyramidenschuhe, schwarz u. weiß, mit Chromsohle		
25-30	31-35	36-42
0.75	0.85	0.95
Leder-Niedertriter, Strandschuhe in großer Auswahl		

## Konfektion

- Tourenkleider, Waschtstoffe ..... 9.75 6.90 3.50
- Wetter-Mäntel, imprägnierte Stoffe ..... 19.75 14.00 9.75
- Helle Stoffmäntel ..... 35.00 24.00 12.50
- Jacken-Kleider ..... 48.00 35.00 19.50
- Teekleider aus Seidenstoffen ..... 35.00 28.00 22.00

## Strickkleidung

- Aermelloser Pullover, aparte Dessins ..... 7.50 5.90
- Pullover mit Kragen, Wolle mit Kunstseide, neue Muster und Farbenstellungen ..... 9.75 6.75
- Damenwesten, reine Wolle, Vorderteil m. K'Seide durchwirkt, frische Farben ..... 12.50 7.90
- Strickröcke, reine Wolle, elast. und mit gezogener Nadel, weiß und moderne Farben ..... 11.75 9.50
- Pulloverkleid, durchgemustert, in sol. Farb. 14.50 8.90

## Strumpfwaren

- Damen-Strümpfe, künstliche Waschseide, großes Farbensortiment ..... Paar 0.95
- Damen-Strümpfe, prima Seidenflor, Doppelsehle und Hochferse, in allen modernen Farben. Paar 1.35
- Damen-Strümpfe, Fil d'ecosse, mit 4facher Sohle, in neuen Schuh- und Kleiderfarben. Paar 2.10
- Damen-Strümpfe, künstl. Waschseide, in unserem bekannt groß Farbensortiment. Paar 2.90
- Herrn-Socken, geschmackvolle Fantasiemust. Paar 1.10
- Herrn-Sportstrümpfe mit 3facher Sohle, durchgemustert ..... Paar 2.45



- Rindleder-Koffer von 11.50 an
- Handkoffer, Vollrindleder, glatt, beige, grau, marine, braun, krokodilnarbig, mit abgerundeten Ecken
- Länge 45 42 39 36 33 30 cm
- 19.80 18.90 16.80 15.- 13.50 12.50
- Kupee-Koffer, Vollrindleder, krokodilnarbig mit Stahlrahmen, Innentasche, Packgurte
- Länge 55 60 65 cm
- 34.00 36.00 38.50
- Handkoffer, schwarz Lack-Duck, mit abgerundeten Ecken, Moiréfutter, Innentasche
- Länge 50 42 39 36 33 30 cm
- 12.50 11.50 10.50 9.50 8.50 7.50
- Kupee-Koffer aus bester Glanz-Hartplatte, krokodil- und schlangenmarbig, mit aufgestepptem Lederkappengriff
- Länge 75 70 65 60 55 cm
- 15.50 14.50 13.50 12.50 11.50

Sie wollen verreisen? Haben Sie Ihren Reisebedarf schon ergänzt? Alles für die Reise finden Sie bei uns in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen



- Hartplatten-Koffer von 2.90 an
- Handkoffer, Hartplatte mit Metallschiene, 8 Vulkanfibre-Schutzecken, gute Zugschlösser
- Länge 50 45 40 35 30 cm
- Mk. 4.75 4.50 3.90 3.50 2.90
- Kupee-Koffer, Hartplatten mit Metallschiene, 8 Vulkanfibre-Schutzecken, guten Zugschlössern, Packgurte
- Länge 55 60 65 70 75 cm
- Mk. 5.50 5.75 5.90 6.50 6.90
- Kupee-Koffer, echt Vulkanfibre, sehr leicht und dauerhaft mit 8 Schutzecken, Metallschiene
- Länge 55 60 65 70 75 cm
- Mk. 8.90 10.50 10.90 11.50 12.50

- Reisetaschen, Rindled. mit Stoffutter und Ausspannbügel
- 55 50 45 40 cm
- 21.00 19.50 18.50 16.50
- Rindleder-Taschen 16.50 an
- Handkoffer, Vollrindleder, glatt, beige, grau, marine, braun, krokodilnarbig, mit abgerundeten Ecken
- Länge 45 42 39 36 33 30 cm
- 19.80 18.90 16.80 15.- 13.50 12.50
- Kupee-Koffer, Vollrindleder, krokodilnarbig mit Stahlrahmen, Innentasche, Packgurte
- Länge 55 60 65 cm
- 34.00 36.00 38.50
- Handkoffer, schwarz Lack-Duck, mit abgerundeten Ecken, Moiréfutter, Innentasche
- Länge 50 42 39 36 33 30 cm
- 12.50 11.50 10.50 9.50 8.50 7.50
- Kupee-Koffer aus bester Glanz-Hartplatte, krokodil- und schlangenmarbig, mit aufgestepptem Lederkappengriff
- Länge 75 70 65 60 55 cm
- 15.50 14.50 13.50 12.50 11.50



- Hutschachteln weiche Form, aus schwarzem Lack-Duck mit Traggriff und farb. Stofffutter
- 9.50 8.50
- Handschrankkoffer ..... 68.00 45.00 35.00
- Schirmhüllen ..... 4.50 3.50 2.50

- Kupeebügelkoffer, starke Hartplatte mit ringsherumgehenden Holzbügeln 65 70 75 cm
- 7.90 8.50 8.90
- Kupeebügelkoffer, extra hohe Form, m. Einsatz, Packgurt
- Länge 70 75 80 cm
- Mk. 14.50 15.50 16.50
- Reiserollen, gumm. Stoffe 4.50 3.50 2.50-0.95
- Schwammbeutel ..... 0.95 0.75 0.45

# KNOPE

**KÜHLER KRUG**  
Sonntag, den 22. Juli, nachmittags von 1/2 5 Uhr bis 1/2 8 Uhr abends von 8 bis 10 Uhr

**Großes Gartenkonzert**  
ausgeführt von der **Feuerwehrkapelle**. Leitung: Herr Obermusikmeister **Irrgang**.  
**Eintritt frei.**

**STADTGARTEN**  
Sonntag, den 22. Juli, vormittags von 11-12 1/2 Uhr: Promenadekonzert (kein Musikanschlag), von 16-17 1/2 Uhr: Nachmittagskonzert, von 20-22 1/2 Uhr: Abendkonzert. Sämtliche Konzerte ausgeführt vom Musikverein Harmonie.

**Kinderballon-Wettfliegen!**  
Samstag, 21. Juli, am Schmiedepfad: Ballon einschließl. Postpostkarte 50 Pfg. 4 Uhr: Marsch mit Musik zur Festhalle zum Start der 1000 Ballone, 3-4 Uhr Platzmusik. 10 Preise für die weitesten Flüge.  
1. Preis: Freiflug für Kind und Begleitung nach Mannheim!

**PHONIX**  
Sonntag, 22. Juli 28  
**Familien-Ausflug nach Ettlingen Wilhelmshöhe.**  
Treffpunkt 2 1/2 Uhr Albiabandhof.

**Stadt. Konzerthaus**  
Sommeroperette.  
Samstag, 21. 7. 1928, abends 7 1/2 Uhr.  
**Die Försterbrüder**  
Operette in 3 Akten. Musik von Ga. Farno mit Käthe Ritter. Johann Müller a. G. Dir. J. Demald. Ende 10 1/2 Uhr.  
Vorverkauf: Musikalienhandl. Fritz Müller, Kallertstr.; Verschönerungsverein, Ritterstr.; Buchhandlung des Dr. Sozialklub, Berberstr. Nr. 48 u. an d. Kasse des Stadt. Konzerthauses von 10-11 Uhr u. von 5 Uhr nachm. ab nummerbrochen.

**Theater-Gemeinde.**  
Operetten!  
Ausweise für verbilligte Eintrittskarten für die Operettenspiele  
1. Stadt. Konzerthaus sind am Montag, den 23. u. Dienstag, den 24. Juli, v. 5-8 Uhr, in der Verkaufsstelle zu haben: Schloßplatz 5, II.

**Naturtheater Durlach**  
Verdenberg, Tel. 520. Segridot.: gelbe Wette  
Sonntag nachm. 5 Uhr  
**Der Loder von Lindham**  
Wolfsrud in 5 Akten von Herrn v. Schmidt. Regie: Fritz Bala. Sperrtag 3 A., 1. St. 1.50 A. 2. Platz 1 A., 3. Platz 60 A. Restaurationbetrieb am Platz.

**Volksbühne**  
hat bei der **Sommer-Operette** bedeutende **Preismäßigung!**  
Ausweise hierfür täglich 5-7 Uhr im Büro der Sommer-Operette im Konzerthaus (Bühneneingang)  
**Mitgliedskarte vorzeigen!!!**

**Rad-Renn- u. Touren-Klub**  
Sonntag, 22. Juli, mittags 3 Uhr, auf der Radrennbahn zwischen Ettlingen und Ruppert große **Radrennen** mit **Flieger- u. Dauer-Rennen**  
hinter Schrittmacher. Auch dürfte der Veranstaltungsausschuss Prof. Schmidt, Karl, Bidelitas, u. Haupt, Hermann, Rad-Renn- u. Tourenklub, großes Interesse finden. Abends 7 1/2 Uhr Abmarsch von der Radrennbahn unter Vorantritt der Blüffkapelle zur Preisverteilung i. Vereinslokal s. Grünwald.

**Pianos**  
Flügel - Harmoniums  
Miete  
Teilzahlung  
Umtausch  
Reparaturen  
**H. Maurer**  
Kaiserstraße 176  
Ecke Hirschstraße  
Straßenbahnhaltstelle

**Reparaturen**  
an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern etc. werden gut und billig ausgeführt  
**Franz Wappes**,  
Tel. 6207, Kallertstr. 172

**Ferienaufenthalt.**  
2 Schwestern, ca. 10 Jahre alt, finden in evang. Pfarrhaus in Idmiller (Wegend des Breisgau) liebevolle Aufnahme. Zu erfragen im Tagblattbüro.

**UNION-THEATER**  
Ab heute! Der große Sonderspielplan!  
1. Der Bayern-Großfilm  
**Die Kaiserjäger**  
2. Der große deutsche Fußballfilm  
**Der König der Mittelstürmer**

**Bis z. Wiedereintreffen von Getriebefleisch empfehlen wir**  
Inländ. Ochsenfl. per Pfd 98 Pfg., bei 2 Pfd. 95 Pfg.  
ferner in nur 1. Qualität  
Kalbfleisch ..... 1.30-1.36  
Schweinefleisch zum Braten ..... 1.26  
Schweine-Bauch ..... 1.-  
Schweine-Köpfe ..... 60 Pfg.  
Schmalz, selbst ausgelassen ..... 1.-  
Dürrfleisch ..... 1.20  
Schinken gek. 1/4 Pfd. -.55 | Fleischw. Ring 1/4 Pfd. -.25  
Mettwurst 1/4 Pfd. -.40 | W. Blut- u. Leberwurst -.25  
Krakauer 1/4 Pfd. -.25 | Landjäger ... Paar -.28  
Kronenstr. 33 **Gebr. Hensel** Sofienstr. 99  
Amalienstr. 23 Rudolftstr. 28